

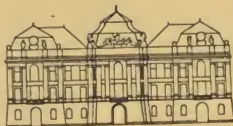
**ERKLERUNG DES  
NEWEN  
INSTRUMENTS ÜBER  
DEN MON, GEMACHT  
IMM JAR 1529. - ...**

---

Sebastian Münster



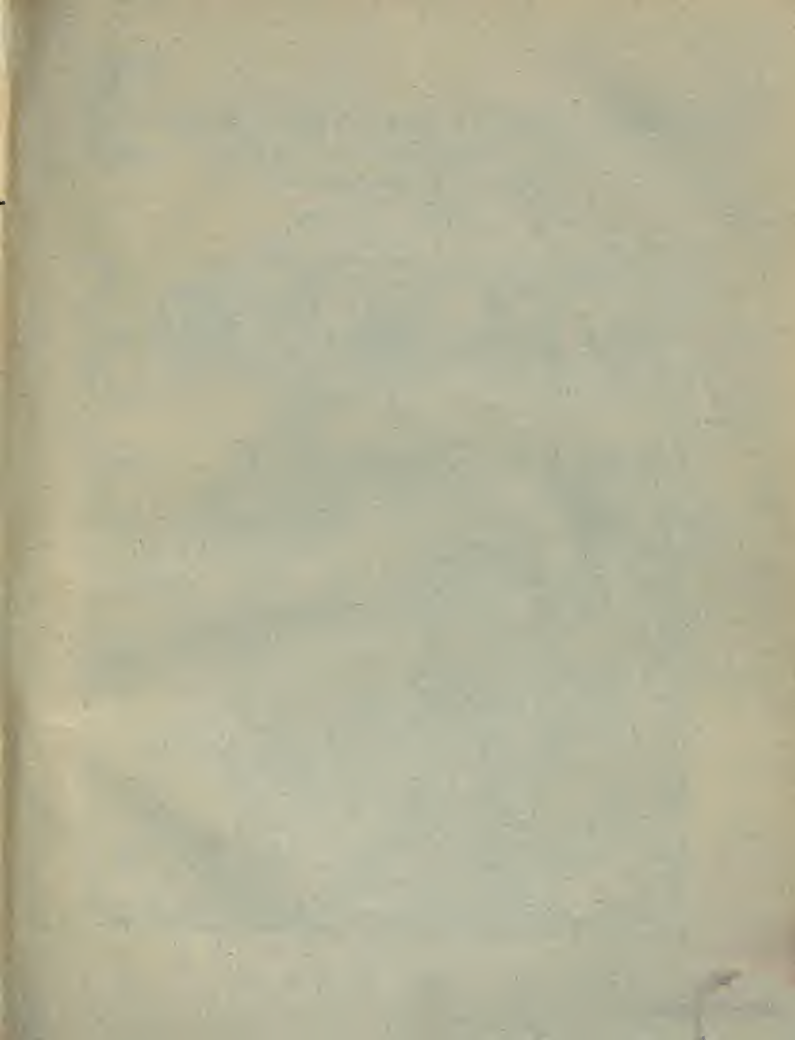
MENTEM ALIT ET EXCOLIT

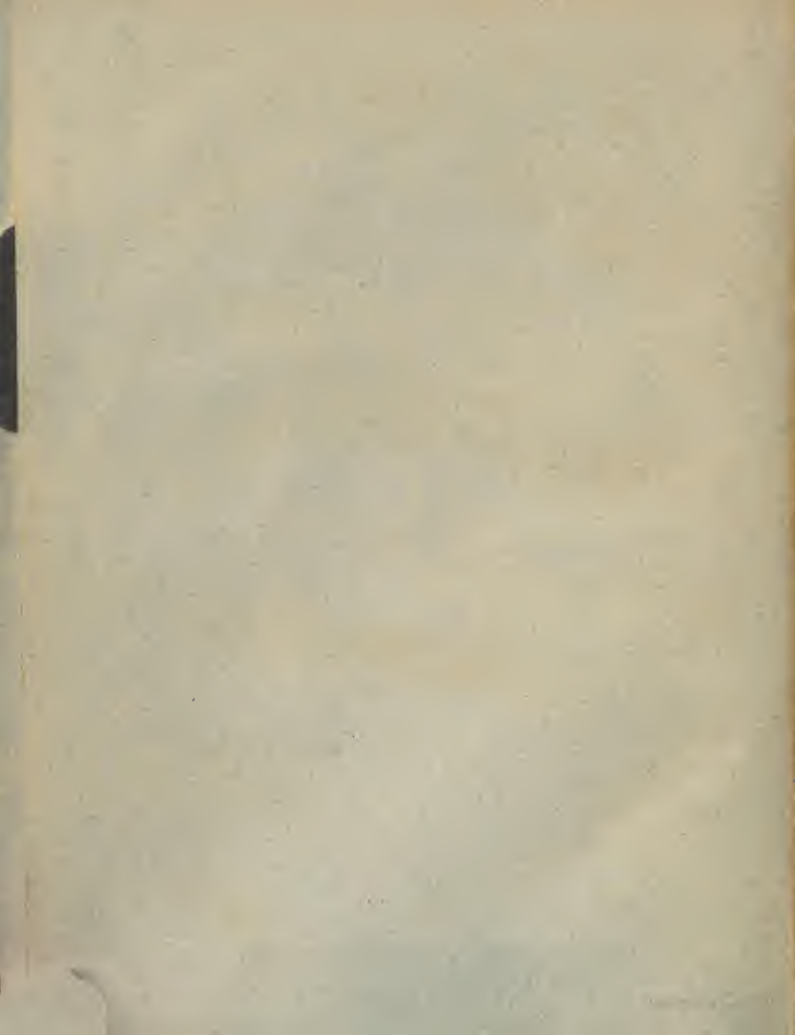


K. K. HOFBIBLIOTHEK  
ÖSTERR. NATIONALBIBLIOTHEK

---

72.T.55





**E**rklerung des newē Instruments/  
durch Sebastianum Wöñster/über den  
Wöñ/gemacht im Jar Christi.

M. D. XXIX.



Allen liebhabern der artlichen Kunst Mathe-  
matic/wünschst Sebastian Münster  
glück vnd heyl.

**D**ennach der almechtig Gott vnser vatter / im  
anfangt Himmels vnd Erden so wunderbarlich ge-  
schaffen/vnder denen sunderlich den Himmel mitt  
gar mancherley sterren / auch zweyen herrlichen grossen  
liechteren / der Sonnen vnd Monds / dem menschen zu nutz  
vnd dienstbarkeyt / gezieret : hat mich für gut angesehen /  
nachdem ich für ertlichen jaren der Sonnen bewegung vnd  
bedunckelung zc. durch den truck hab lassen außgehn / also  
auch des Monds lauff zu beschreiben / allen so zur Mathe-  
matic habenn / zunutz vnd gebreuchlicher übung. Hab also  
diß büchlin zu vnderricht des newen instruments zusamē  
bracht darinnen man eyn leichten bericht findt / in der tafe-  
len zefüchen eyns ieden Newen od Volschein / ire Quartten.  
Darzu mittel vnd waren lauff des Monds / inn welchem  
zeychen vnd grad / auch sein breyte / weis vnd wie finsternis  
werdent. Auch zeygt es an bei nacht eyn iede stund ze-  
finden / mit vielen anderen nützlichen gebreuchen  
zu mancherley sachen dem menschē dienlich.  
Bitt also eyn iden d geneygt ist bei den  
geschaffnen creaturen den schöpfer  
zuerkennen / wöll diß instru-  
ment zudank annemē /  
zum besten auß  
legen / vnd Gott die eer  
zufschreiben. Dem  
sei preis alle  
zeit.

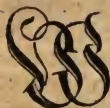


# Erklerung des Instruments über den Mon gemacht.



**D**amit ich in meiner erklerung nit vil übriger wort brauchen dörf/ se/ wirt erstlich vō nöten sein/ daß ich der eynfeltigen halb/ vnd die in der adelichen kunst Mathematickyn sunderlichen be/ richt haben/ anzeygung gebe/ was die ma/ nichfaltige circfel/ vnd die zal drin gesetzt/ bedeutend/ auch wie mā mit der zal handeln solle. (Ee ich aber die circfel für mich neme/ die außzelegen/ wil ich fürhin die zal abfertige.

## Don zweyerley zalen.



**S**Ir müssen in dissem instrument zweyerley zalen brauchen. Ertliche fassent in sich/ zeychen/ grad vñ minuten. Die anderen tragen vffinen/ tag/ stunden vnd minuten. Die ist noch daß du wissest die zeychen in grad/ vnd die grad in minuten zubrechen: Vnd her/ widerum/ auß minuten grad/ vnd aus graden zeychen zu/ machen. Vnnd wañ du das kanst/ wirstu auch wissen/ wie man die tag in stunden/ vñ die stunden in minuten bricht/ Vñ widerum/ wie man auß minuten stunden macht/ vnd auß stunden tage. Von der Arithmetick oder kunst der zal/ ist dir hie nit mer noch/ dan daß du geschicklich kōnst addiren vñ subtrahiren/ dz ist/ eyn zal zu der andern oß daruō thūn.

**N**un merck: Man pflegt eyn gantzen circfel zutheylen in 12. gleiche theyl/ deren jedes man nennet eyn zeychen. Dar/ nach bricht mā eyn zeychen inn 30. theyle oder grad: vñ wei/ ter eyn grad in 60. minut. Vnd darumb/ wañ ich 60. theyl hab/ ist eben souil als eyn grad. Desgleichen 30 grad/ vnnd eyn zeychen/ ist eyens souil als das ander/ wie dann auch eyn circfel vnd 12 zeychen sich vergleichen. Wañ du nun zwo

zal wilt zusamē thūn/ so schreib sie vnder eynander /zeychen  
vnderzeychen/ grad vnder grad/vñ minu. vñ min. Dar/  
nach thū die vndern min. zū den obern in eyn sum/ vñ wañ  
sie zusammen mehr dan 60 machen/ so schreib für die 60 eyns  
zū den gradē/ vñ das überig in minu. laß stehn. Also wei/  
ter/thū die vññ grad zū den obern/ vñ wañ du 30 hast / so  
schreib eyns dafür zū denzeychen. Zū dritten thū die zeych  
en auch zusamē/ vñ wañ du 12 hast so werff die 12 hinweg/  
dan der circel ist heruñ. Exempel. Wilt du disse 3wo zalē

\*  
3. 5. 40. recht so wirstu haben 2 zeychen/ 5 grad/ vñ 15 minuten.  
7 14 35 Eyn ander exempel. Wañ ich disse 3wo zal + recht zusam  
6 20 40 men thū/ so hab ich 0. zeychen/ 18. grad/ vñ 31. minuten.  
+ Die sach ist nit schwär/ es muß eyn wenig geübt sein. Wañ  
10 8 55 ich aber eyn zal vō der andern sol abziehen/ so schreib ich wie  
2 9 36 vor/eyne vnder die ander/ vñ nāmlich/ die ich abziehen soll/  
setz ich allzeit vnden. Man fahet auch an abzziehen an dē  
minuten. Exempel. Wañ ich 4. 14. 28. abzziehen wil vō  
+ 7. 18. 40. so setz ich sie also vnder eynander/ + vñnd fahē an  
3. 5. 40. 28. zunemen von 40. so bleibend noch 12. da. 14. vō 18. blei  
7 18 40 bend noch 4. da. 4. von 7. bleibend noch 3. überig. Also be/  
4 14 28 halt ich noch 3. zeychen/ 4. grad/ vñnd 12. minuten. Eyn  
ander exempel. Ich will 6. 20. 40. abzziehen von 8. 14. 20.  
Die wirt mir noch sein daß ich eyn grad brech in minuten/  
vñd eyn zeychen in grad/ sunst kan ich die grad vñ minuten  
nit abzihen. Also schreib ich zum ersten die zalen vnder eyn/  
wiedu hie sihest. \* Vñd dieweil ich 40. nit mag nemen vō  
\*  
3. 5. 40. 20. neme ich eyn grad von 14. vñd bleiben noch 13. da / vñd  
8 14 20 brech den selbigen in 60. minuten/ vō welchen ich neme 40:  
6 20 40 vñd die überige 20. thū ich zū den anderen 20. Darnach ne/  
me ich 20. grad von 13. das kan ich auch nit/ darumb muß  
ich eynzeychen von den 8. nemen/ vñd bleiben noch 7. über/  
rig/ dz brech ich in 30 grad vñ nem 20 daruō/ so bleibe 10 über/  
rig/ die thū ich zū den 13. vñd hab 23. Zuletzt subtrahir ich



6. von 7. vnd bleibt mir noch eyn zeychen übrig. Also behalt ich in summa eyn zeychen/ 23. grad vnd 40. minuten.

In handlung der zeit thû ich im auch also/aufgenomen daß ich auß 24 stundē eyn tag mach. Exempel. Ich will 12 tåg/14. stund/40. minut. thûn zû 7. tågen /13. stunden/ vnd 24. minuten. Zumersten schreib ich disse 3wo zalen also vnder eynander. \* Nach dem addir ich 40. zû 24. vnnnd hab 64. Die 4. laß ich stehn/aber auß den 60. mach ich eyn stund vnd thû sie zû den 14. so hab ich 15. Weiter addir ich 15. zû 13. vnd hab 28. daruon laß ich 4. stehn / vnd auß den 24. mach ich eyn tag/vnd thû denen zû den 12. so hab ich 13. Die 13. addir ich zû den 7. das macht 20. tåg. Also hab ich 20. 4. 4. die sum der vordrigen zweyen zalen. Itē wā ich zeit von zeit subtrahir oder abziehe/so thû ich gleich wie ich vor gethan hab mit zeychen/graden vñ minute/ausgenomen daß ich eyn tag brech inn 24. stunde. Exempel. Ich wil eyn gangen (Monschein/mit namen 29. tåge/12. stund/44. minu. abziehen von 36. 10. 50. Zumersten schreib ich disse zal also vnder eynander/+ vñ neme 44. von 50. so bleiben noch 6. da. Darnach neme ich 12. vñ 10. das kan ich nit daruon brech ich eyn tag in 24. stunde vnnnd neme 12. daruon/die übrige 12. thû ich zû den 10. so bleiben 22. da. Fürbas neme ich 29. tåg von 35. vñ bleiben noch 6. übrig. Also bleibt mir übrig/6. tåg/22. stund/vnd 6. minute. Eyn ander exempel. Wā ich 29. 12. 44. neme von 40. 8. 30. so bleiben noch 10. tåg/19. stund/vnd 46. minute übrig.

Von dem sei iezund gnüg gesagt/du wirst hernach noch viel practic daruon haben.

## Von den 3 zweyen obern

winckel Scheiben.

**D**ie eyn ober Scheibe/gnant Cirkel der jarzal/begreift im außern becirck/die jar vñ Christus gebürt. Vnd der büchstab b. zeygt an wanns schallt jar ist.

\*  
T. S. W.  
7 13 24  
12 14 40

\*  
36 10 50  
29 12 44

darnach die nehesten drei circkel darund gesetzt/haben in ihnen die jarzal des monscheins in tagen/stundē vñ min. Weiter hinein/kömen zwen circkel mit zeychen vnd graden/die dienend cynem kleyneñ himel des Mons/den mā Epicikel nennet. Zum dritten kōmen noch drei circkel mit zeychen/graden vñ min. anzeygende wo das Trachēhaupt im anfang des jars gefunden wirt. ¶ Die ander schein zu d'rechte/Circkel der nachstund gnant/dienet zun compasten vñ anderē quadranten/darā man die stundē beim schatten erkennen mag. Die eusserzal vnder des Mons figuren/sind die 29 tag vñ 12. stunden/so sich verlauffen in cym ganzen monschein. Die zal im vndern circkel/sind stunden des compastes/wān man bei nacht am monschein die zeit wissen will.

## Von dem vndern broch=

en Circkel.

**D**ie Circkel stücke/so du sihest vnden verzogen/machen zwen halbe circkel also gegen cynander verfügt/dass ie zwey gegenwertigē himlische zeychen vñnd grade zusamen gesetzt sind: als die Wage vñ der Widder/der Stier vnd Scorpion &c. Zwischen die obern vnd vñdern zeychen/sind gesetzt ertliche grad mit zal/vffsteigende von 1. biß zu 5. vnd bedeuten des Mons breyte. Umb den anfang des Widders/vnd außgang der fischen/seind verzeychnet die schatten so im Trachen kopff vnd schwantz stehend/inn welchen des Mons finsternüssen gschehend/wie hernach geleret wirt.

## Was alle circkel bedeutē im grossen mittel werck.

**D**as fürnemst werck disses instrumēts/die groß mittel schein/hat gar vil vñ mancherley circkel vñnd stück inn jr verfasst.

**Schein circkel.** Zum ersten. Im eussern circkel sind verzeychnet die tage des Monscheins/zū welchen allwegen in die mitte die übe-

rigen stund vnd minuten sind gesetzt / wie die züge dañ das  
anzeigē. ¶ Darnach kōmen zwen cirkel mit zalē / die die / Zeygcirkel  
nen des Mons Epicikel: im ersten sind zeychen / im anderen  
grad. Dissen nenne ich den zeyg zirkel / dañ er anzeygt / wie  
viel abzunemen oder zūzerhūn ist dem mittel schein.

¶ Zum dritten / kompt der Calender mit zal / monat vñnd  
tāgen 7c. Es steht auch bei den monaten namen vzeych-  
net / grad vnd minuten / wievil das Trachen haupt vñ an-  
fang des jars sich verruckthet. ¶ Zum vierden / kompt der Moncirkel  
Moncirkel in dem vzeychnet sind die tåg / stund vnd figu-  
ren des Mons nach seinem alter. ¶ Zum fünfften / kompt  
der cirkel der 12 himmelischen zeychen / inn grad mit zalē  
getheylet. ¶ Zu vj. kompt des Mons Epicikel in 12 zeyche Epicikel.  
getheylet: von dem ich dir bald et was weiters sagen will.

¶ Zum vij. ist vnder den Epicikel gesetzt des Mons ver-  
gleicher in dem verzeychnet sind 14. stund vñnd 56. min. gleicher.  
die man ab oder zūthūn muß dem mōnschein vñ auch dem  
monlauff / darnach dañ der Mon in seinem Epicikel / oder  
auch Epicikel trāgern gefunden wirdt. Hierin finstu drei  
cirkel. Den eussern braucht man inn des Mons vierthey-  
len: den mitteln / so der mōnschein / zwüschen dem volmon  
vnd viertheyl / oder zwüschen dem newen vnd viertheyl ist:  
den vndern / wañ der Mon voll oder new ist. ¶ Zum achte Sonne ver-  
Zwe cirkel gnant der Sonen vgleicher / in denen die stun-  
den vñ viertheyl stunden vzeychnet sind / die mā dem mōn-  
schein zulegen od abthun muß der Sonen halb / nachdem  
die tittel überzwerchgschriben / anzeygen. ¶ Zu letzten / vñ  
das centrū herūm / steht vzeychnet wievil tåg / stunde vnd  
min. das new / erst quart / dz voll vñ ander quart / hat. Als  
vñ eym newē zum andern / sind 29. tag / 12. stund / 44. mi.  
Vom newen zur ersten quart / sind 7. tag / 9. stund / 11. min.  
Vom newen aber zum vollen / sind 14 tag / 18. stū / 22. mi.  
Disse zal müstu im instrument gar vil brauchen / darumb  
hab ich sie dir vor die augen gesetzt.



Was vnderſcheyd zw̄iſchen dem  
mittel vñ waren Monſchein machet.



**I**ch muß dir hie cyn kurtzen bericht geben/warum̃ mā  
nit all wegen gleich hat den waren Monſchein / ſo mā  
die jarzal vnd tãgzal zuſammen gethüt/ ſunder noch  
zwo arbeyt haben muß/ biß man der Sonen halb vñ

auch des epicikels halb den mittel mōschein equirt oder ver-  
gleichet. Dann es bedunckt mich du werdest vast dadurch  
gefordert / seitmal eyner vil fertiger auff eym handel wirt  
wenn er vsach weyßt / warumb das also oder also gmacht  
wirt / dann das er alleyn an fürgeschribnen regeln allwege  
hangen muß. Demnach solt du hie mercken / daß der mon  
eyñ himmel hat / des centrum oder mittelpünctlin weit auf  
serhalb des erdrichs centrum ist / do her es kompt das der  
mon ettwan weit / ettwan nahe beidem erdrich ist. Das  
magst du leichtlich inn der hie zūgesetzten figuren mercken /  
inn welcher a zeygt an des erdrichs centrum / vñnd b des  
Mon himmels centrum. Do oben sihestu beidem c d dz  
der mon mit seinem epicikel weit ist vō dem erdrich. Treib  
aber des mons himmel heruñ / daß der epicikel herab kom-  
so wirstu sehen daß der mon vil näher dan vorbeidem erd-  
rich ist. Frein / noch eyns. Wenn der mon im ober teyl seins  
epicikels ist / so ist er aber eyn mal weiter von dem erdrich /  
weder so er im vnder teyl ist. Vnd also sihestu das zwo vr-  
sachen seind darumb der mon ettwan höher daoben / vñnd  
ettwan niderer hie vñden steht / eyne ist seins himels halber  
der nit gantz inn der mitt vmb das erdrich geht / die ander  
ist des epicikels halb / der sich auch stets bewegt / vñ ettwan  
den mon hinauff / ettwan herab tregt. Nun merck weiter. Was mittel  
monlauff.  
Man rechnet zum ersten allweg den mōschein / vñd auch  
den mōnds lauff bis zñ der linien c die mittend durch den epi-  
cikel geht / vñd wirt dasselbig genant der mittel mōschein /  
oder mittel lauff / vñd wenn des mons corpus gleich vff der  
selbigen linien do oben im epicikel oder do vñden steht / so ist  
iezimde der mittel mōschein vñd der ware mōschein eyn  
ding / vñd wenn ich eyñ hab / so hab ich auch den andern.  
Steht aber der mon beiseits im epicikel / so muß man allwe-  
gen etteliche stund zūlegen oder abthün von dem mittel mon-  
schein / wie dann des mōnds vergleichet im instrument auß-  
weist. Vñd dieselbigen stunden mehrn sich so der epicikel



nahe bei dem erdtrich steht / wie du dan hie in der figuren sehest / daß die zwo linien g f / gezogen durch die seiten des epicikels / vil weiter von eynander stehen weder e d / do der epicikel am weitsten von dem erdtrich steht / vnd darumb geht mehr zeit drauß / bis der himmel den epicikel von f biß in das g getreibt weder vom e zum d. Das merck gar eben. Vnd

**Drei circkel** deßhalb hastu in des mons verglicher drei circkel / 8 eussert in des Wödder vil stunden hat / zeygt an den epicikel wenn er nahe beim verglicher erdtrich steht / aber der inner der nit gar r. stünd hat / bedeut den epicikel so er am weitsten von dem erdtrich steht. Der mittel / so der epicikel in der mitt steht. Merck auch wenn der mon voll oder new wirt / so steht der epicikel allweg am weitsten vñ dem erdtrich. Aber so es am ersten od andern vierdteyl ist / so steht er am nächst bei dem erdtrich. Das acht ich nit on groß versach also von Gott geordnet. Dan solt das wider spil sein / so würden gar vil mehr finsternissen der sonen vnd des mons weder ickzundt geschehen / das dan dem erdtrich vnd was auff jm ist schädlich sein möcht. ¶ Das die sonn auch eynen verglicher hat / ist nit darumb daß sie eyn

**Der sonne** epicikel hab / sonder daß jres himmels centrum auch etwas verglicher außserhalb des erdtrichs centrū steht / dannen her man allwegen etwas muß addirn oder subtrahirn / außgenomē so sie am weitsten vñ nächsten am erdtrich ist / das laß ich hie faren.

¶ Von dem bratich des instruments / vnd zum ersten wie man den monschein suchen sol.

**A**uß zwen weg wirt der monschein durchs jar hin auß gefunden. Eyn mal / dz man all tag wisse wie alt der mon sei / das ist / wievil tag vñ stunden vergangen seind / do das nächst new gewesen ist / oder wie verr es noch ist zu dem nächsten zukünftigen newen. Die müstu gar wol in kopff fassen / das von eym newen biß zum andern allweg sind xxix. tag / xij. stünd / vñ xliij. m / vñ dz nach dem mittel scheinen. Diser zal vergiß nit / du müst sie gar vil

vil hernach brauchen. Zum andern pflegt man zu suchen den monschein nach dem neuen oder vollen/oder erst vñnd letzten quart vñnd vierdteyl. Vñnd das mag gar gering dem mittelschein nach/geschehen/durch zůsatz der tag vñnd stůd so vom neuen zů der ersten quart/oder zum vollen sich verlauffen/ja ich mag durch solchen zůsatz gar bald finden/vō anfang des jars bis zů seintem end alle neue/vollschein vñnd beyde vierdteyl. Dañ ich nem für mich die jarzal/vñnd ziehe sie von xxix. tagen/xij. stunden/vñnd xliij. min/vñ was mir Zefinden dz übrig bleibt/ist das erst new/das im Jenner gefellt. Leg ich erst new. zum selbigen eyñ gāzen mōschein/mit namen xxix. xij. xliij. so find ich das new das im Hornung gefallen ist. Thū ich weiter zů des Hornūgs new/xxix. xij. xliij. so kompt mir die zeit des neuen so im Wertzen gfallt /vñnd also thū ich im für vñnd für bis zum jar hinaus. Wil ich aber haben den vollschein/so leg ich zum neuen schein xliij. tag/xviiij. stůd/xxij. minuten/welchs dann das halb teyl ist von xxix. xij. xliij. Wil ich weiter das erst vierdteyl haben/so thū ich zů dem neuen vij. tag/ix. stund/vñnd xj. minuten. Also find ich auch das ander vierdteyl/wenn ich die sibentag. ix. stund/xj. minuten leg zů dem vollmon. Exempel. Im jar Christi/M. D. xxix. find ich inn der scheiben der jarzal/das des mon jarzal ist/xx. tag/ij. stunden/vñnd xxvij. minuten. Das ziehe ich ab von xxix. xij. xliij. so bleibt übrig ix. tag/x. stund/vñnd xxvij. minuten /vñnd das ist der erst mittel new Aponschein der im Jenner gefallen ist auff den ix. tag/x. stund vñnd xxvij. minuten nach mittag. Zů dem addir ich weiter eynen ganzen monschein/das ist/xxix. xij. xliij. so kommen mir xxxvij. tag/xxij. stunden/xj. minuten. Vñnd also gefallt das ander mittel new oder coniunction vff den xxxvij. tag des jars/das ist/auff den vij. tag des Hornungs/xxij. stunden/vñnd xj. minuten nach mittag. Vñnd merck/wenn dir also eyñ zal kompt die sich streckt über den monat hinaus /so thū als vil tag darvon souil der selb monat hat/

wie dann hie in vnserm exempel die ander coniunction sich  
 streckt über den Jenner hinauß/vnd daruñ neme ich xxxj.  
 tag darnon/dann souil tag hat der Jenner / so bleiben mir  
 noch vij. tag xxij. stund/xj. minuten. Weiter/so ich wil wis  
 sen die dritt coniunctio/thu ich xxix. xij. xliij. zu den vij. xxij.  
 xj. vnd sind xxxvij. tag xj. stund lv. minuten/vō welchen ich  
 neme xxvij. tag (dann souil hat der Hornung in gemeynen  
 jaren wenn es nit schaltjar ist) vñ bleiben mir ix. tag xj. stund  
 vnd lv. minuten/vnd das ist des Merzen neimmon. Also fa  
 re ich für biß zum end des jars. Wil ich aber in Jenner das  
 erst vierdteyl haben/so thu ich vij. tag ix. stund xj. minut zu  
 dem newen/vnd kompt mir xvj. tag xix. stund xxxvij. min.  
 Vnd das ist dz erst mittel vierdteyl. Wil ich weiter das an  
 der haben/so leg ich zum ersten vierdteyl xiiij. tag xvij. stund  
 vnd xxij. minuten/vnd hab xxxj. tag xiiij. stund keyn minut.  
 Wil ich den ersten vollschein haben/so thu ich zu ersten neu  
 wen xiiij. xvij. xxij./vnd sind xliij. tag/iiij. stund/xlix. min.  
 Wil ich den andern vollschein haben/so addir ich zum ersten  
 vollschein xxix. xij. xliij. oder addir zum andern newen xiiij.  
 xvij. xxij. es gilt gleich/so kompt liij. xvij. xxxij. vō welchen  
 ich den Jenner abziehe/dz ist/xxxj. tag / so kompt der ander  
 vollschein auff den xxij. tag des Hornungs/xvj. stund/vnd  
 xxxij. minut nach mittag. Du magst auch wiltu mit der  
 quart/das ist/mit vij. ix. xj. von eym newen zum andern hā  
 deln. Dann so du vij. ix. xj. legst zum newmon/so hast du die  
 erst quart. Legstu dann die vij. ix. xj. zu der ersten quart/so  
 hast du den vollschein. Also weiter/legstu vij. ix. xj. zum vol  
 schein/so kompt die lest quart. Legst du dann auff die lest  
 quart vij. ix. xj. so kompt das ander new / vñ also für vñ für.

Item/wiltu den newmon oder volmon im jar haben/on  
 das du vō eym monat rechnet zum andern/so thu im also/  
 Merck disse Such zum ersten den newmon des Jenners / das dann ge  
 regel. schihet so du des monats jarzal abziehst von xxix. xij. xliij.  
 Darnach gehe im kalender vnd nem dietagzal so du findest  
 geschrieben



geschriben am end des monats der sich gleich endt vor deim  
monat inn dem du wissen wilt das new/vnd zeuhe die selbig  
zal ab von dem ersten newschein/so bleibe dir übrig das new  
we deines monats. Exempel. Im jar Christi M. D. xxix.  
wil ich wissen weñ das new im Herbstmonat gefallen werd  
Zum ersten ziehe ich die jar zal von xxix. xij. xliij. vnd bleibe  
mir übrig der erst monschein der im Jenner gefallen ist/mit  
namen ix. x. xxviij. Nun sind ich vor dem Herbstmon/ am  
letsten tag des Augstmons vj. tag / xvij. stund / vij. minut/  
die ziehe ich von dem ersten newen/ vnd bleibe mir übrig das  
new des Herbstmons/mit namen ij. tag / xvj. stund / xx. m.  
Item / wiltu im Christmonat wissen weñ das new gefallen  
werde/so nem die zal so am lesten tag des vordrigen monats  
verzeychnet ist/mit namen ix. tag / iij. stund / vnd lv. minut/  
vnd zeuhe sie ab von der ersten coniunctio oder new schein/  
so bleibe dir übrig das new des Christmonats. Vnd das ist  
gar eyngeringe weise durch das jar hinaus zu finden das  
new. Also thū im auch wenn du den vollschein haben wilt  
durch das jar. Suche zum ersten das erst new / vnd leg zu  
dem selbigen xliij. tag / xvij. stund / vñ xxij. mñ. so hastu den  
ersten vollschein der im Jenner gefallen ist/vnd das verstee  
wenn das new minder hat dann xliij. tag vnd xvij. stund/  
xxij. minuten. Hat das new aber mehr dann xliij. tag vnd  
xviiij. stund/so zeuhe darnon xliij. tag / xvij. stund vñ xxij. mñ.  
vñ was darnach übrig bleibt ist der erst volschein / dz merck  
gar eben. Wenn du nun den ersten volschein hast / vnd wilt  
den andern/oder dritten/oder vierden haben/so zenhe dar  
von die tag/stund vñ minuten die du am end des vordrigen  
monats findest verzeychnet. Vnd wenn die zal die du abzie  
hen wilt grösser were dan der erst vollschein/so thū zum vol  
schein xxxix. tag / xij. stund / vnd lxiiij. mñ / vnd darnach zeuh  
ab dein monatzal. Exempel. Wenn der erst volmon were  
ij. tag / xij. stund. xxx. minut / vnd ich wolt haben des Augsts  
vol schein / so muß ich abziehen vñ dem iengemeldten ersten

vollschein/die tag/stund vnnnd minüt/so verzeychnet seind  
am end des Hermonats der ann Augstmon reycht/do ich  
dan find/v. tag/vj. stund vnd lj. minuten. Vnd die weil di  
sezal grösser ist weder der erst vollschein/thu ich zum ersten  
vollschein xxix. xij. xliij. vnd hab xxij. xxij. lxiiij. von dem  
ziehe ich ab die v. tag/vj. stund vnd lj. minüt/so hab ich des  
Augstmonats vollschein/mit namen xxvj. tag/xviij. stund  
vnd xxiij. minuten. Dife regel sol auch gehalten werden in  
dem newen schein/wenn der erst new schein etwan kleyner  
wer dann die monzal.

**¶** Wie man suchen sol den täglichen  
mittelmonschein.

**S** du begerst täglich zewissen den monschein/sole  
du in also calculirn. Nem zum ersten die jarzal in  
tagen/stunden vnnnd min. Darnach an welchem  
tag du wissen wilt den monschein/am selben nim  
im kalender die angezeychneten tag/stund vñ minuten/vñ  
schreib sie vñ die vorgezonime jarzal vñ addir sie darnach  
zusammen. Vnd wo jr sum grösser würd sein dan xxix. xij.  
xliij. so ziehe daruon xxix. xij. xliij. vñ was da übrig bleibet  
ist des monscheins alter am selbigē tag. Doch im schalt jar  
mußtu nach außgang des Hornungs noch eyñ tag darzu le  
gen/bis zum end desselbigen jars/vñ das von wegen des  
eingesetzten schalttags. Exempel. Im jar Christi/M. D.  
xxviij. auff S. Albans tag zu mittag wil ich wissen wie alt  
der monschein ist. Nun find ich dran xxiiij. tag/viij. stund/  
xx. min/vñ die jarzal ist viij. x. lvij. das macht zusammen  
xxxiij. xix. xviij. dazu thu ich noch eyñ tag/dan es ist im schalt  
jar/vñ hab xxxiiij. xix. xviij. Vñ dweil dife zal reycht über  
eyñ monschein/das ist/über xxix. xij. xliij. nem ich daruon  
xxix. xij. xliij. so bleibet mir übrig iij. vj. xxxiiij. das dann vff  
S. Albans tag zu mittag der monschein ist. Wil ich weiter  
wissen wie lang es noch ist bis zu der ersten mittel quart/so  
ziehe ich den gefundenen monschein von viij. ix. xj. vñnd was  
siche



übrig bleibt in tagen/stunden vnd minuten / das ist die zeit  
biß zu der nächsten quart. Vñ das leg ich zu S. Albans tag/  
das ist zu dem xxj. tag des Brachmōs / so kompt mir die erst  
mittel quart / die dan gefelle auff den xxiiij. tag des Brach-  
mons / ij. stund vñ xxxvij. min. nach mittag / das ist / vff S.  
Johans tag nach mittag zwischen zwey vñ dreien. Wil ich  
aber wissen vff S. Albans tag wie weit es noch ist zum mit-  
tel volschein / so ziche ich S. Albans monschein / der dan ist /  
iiij. vj. xxxiiij. von xiiij. xviij. xxij. Vñ was mir übrig bleibt  
das zeygt an wie weit oðlang es noch ist bis zum volschein.  
Wil ich aber sein bestimpte zeit haben / so leg ich diß übrig vff  
S. Albans tag / das ist / vff xxj. tag / so find ich xxxj. xj. xlvij.  
darauf ich mercke das der mittel vollmon kompt vff den er-  
sten tag des Neumonats / xj. stund vnd xlvij. min. nach mit-  
tag. Dan der Brachmō hat nit mehr dan xxx. tag / darun-  
gefallt der vollmon nit in jm / wie das gut zumercken ist.

**C** Du magst auch die mittel quart vnd den vollmon vff  
eyñ andren weg suchen / in dem mon circel / der in jm haltet  
die figur des ab vnd zunemenden mons / vnd das mit sol-  
cher weiß. Calculir zum ersten nach voriger weiß den mon-  
schein an welchem tag du wilt. Darnach such in im circel  
des ab vnd zunemenden mons / so wirdst du bald sehen wie  
weit du noch hast zur ersten mittel quart oder zum mittel  
volschein / oder auch zur letzten mittel quart. Exempel.

Im jar Christi M. D. xxvij. auff S. Albans tag find ich  
den mōschein / iiij. vj. xxxiiij. den such ich in dem mon circel /  
der vnder jm begreift die figur des zunemenden mons / vñ  
find zu ersten iiij. tag / über die selbige weiter hinauf zel ich  
noch sibenthalb stund / vff welche dan drei grad oð puncten  
gehn. Darnach lüg ich wie weit ich noch hab bis zur figur  
der ersten quart / vñ find ij. tag vñ vngenerlich drei stund.  
Man kan die minutē hie nit erkennen / es wer dan dz instru-  
ment gar groß. Also magstu auch bald mercken wie lang es  
noch ist bis zum volschein. Eyn ander exempel / wie man  
den monschein finden mag.

Im jar Christi M. D. xxix. find ich die jarzal/xx.ij. r. Bei  
der ersten zal verstehe allweg tag/beider andern stunden/  
vnd beider dritten minuten. Nun auff S. Michaels tag/  
find ich die tagzal vj. v. xxiij. min/die thū ich zu der jarzal/  
vnd kompt mir xxvj. vij. xxxij. Das ist der monschein auff  
S. Michaels tag. Auß welchem ich merck/das der mon ist  
über die leyst quart/vñ näher sich zum newen. Wil ich aber  
sein figur im himmel wissen/wievil er heyter ist/so such ich  
die xxvj. tag/vñ vij. stund im mon cirkel. Weiter das nächst  
nachuolgend new find ich also. Ich thū ab den vorgfundne  
monschein von eyn ganzen monschein/das ist/vō xxix. xij.  
xliij. so bleibt mir übrig iij. v. r. welche so ich zeile von S. Mi  
chels mittag an/strecken sie sich biß auf den andern tag des  
Weinmons/v. stund vnd x. minuten/nach mittag.

Item/auff S. Martins tag im iezgemeldten jar/wil ich  
wissen wie es vmb den monschein am himmel stehe/darum  
thū ich am ersten die jarzal vnd tagzal zesammen/vnd find  
xxxix. xvij. vnd l. Vnd dieweil dise zal reycht über eyn mon  
schein/nem ich von jr eyñ ganzen monschein/vñ bleibt mir  
auff S. Martins tag der monschein x. vj. vj. Dise zal such  
ich (wil ich anderst) im cirkel des ab vnd zunemenden mo  
nats/so find ich sein figur im himmel. Auß disem merck ich  
das der mon ist über die erst quart/vñ näher sich zu dem vol  
schein. Wil ich aber wissen wie weit er noch hab zum voll  
schein/so ziehe ich die vorigen x. vj. vj. von dem halben mon  
schein/das ist/von xiiij. xvij. xxij. vñnd bleibt mir übrig iij.  
xij. xvj. vnd also wirt der mittel vollschein am vierdten tag  
noch S. Martins tag/das ist/am xv. tag des Wintermo  
nats/xij. stund vnd xvj. minuten noch mittag.

¶ Den waren newschein vnd vollschein zefinden.

**A**ls hie vornen gemeldt ist/der ware vñnd mittel  
monschein verlauffen sich ettwan inn eyner stünd  
aber zum dickern mal geht eyner dem andern für  
oder

oder nach/vnd kommen von eynander/etwan eyn stund/  
 etwan zwei oder drei oder vier stund/etwan x. oder xj. stund  
 vnd geschihet das zum teyl der sonnen halb/vñ zum teyl des  
 mons halb. Der grōst fāl so der sonnē halb gschehen mag/  
 trifft vff iij. stund vnd xxv. minuten. Aber des mons halb  
 verlaufft sich dise āndrung/oder für vnd noch lauff/auff ix.  
 stund vnd xliij. minuten / vnd das imm newen vnd vollen.  
 Aber in der quart trifft es am meysten auff xiiij. stund vnd  
 lvj. minuten. Dann der epickel steht dennzmal am nāhstē  
 bei dem erdrich. Das du nun eygentlich mercken mögst/  
 wievil du der sonnen halb zulegen oder abnemen solt dem  
 mittel monschein/müstu acht haben auff den innersten cir-  
 kel dises instruments/sonnen verglicher genant/den soltu  
 also brauchen. Streck den faden herauf in den kalender auff **Vergleich-**  
 den tag an welchem du den waren monschein wissen wilt/ **ung der son-**  
 vnd hab acht wievil stunden vnd vier teyl stunden er dir im **nen.**  
 sonnen verglicher anzeyge / die schreib herauf mit irem ti-  
 tel monschein thū ab/hastu sie genommen in halben circel  
 des vergleichers zur lincken hand / oder / monschein thū zu/  
 hast du sie genommen zu der rechten hand. Dann nach eb-  
 fordrung solichs titels / müß man die angezeychnete stund ar-  
 oder zu thun dem mittel monschein / so wirt er gerecht fertigt/  
 so vil dise sache die sonn betrifft. Zum andern ist von nöten **Vergleich-**  
 daß der mittel monschein auch werd gerecht fertigt des auf- **ung des E-**  
 trags halb so durch des mons epickel gschihet. Dañ es wirt **picikels.**  
 des mons mittel lauff vnd mittelschein am ersten gerechnet  
 auff die mittel lini so durch den epickel herab gezogen wirt/  
 vnd darumb wenn der mon stracks auff der lini oben auff  
 dem epickel / oder do vnden stracks herab steht / ist der mit-  
 tel vnd ware schein (des mons halb) ongescheyden voneyn-  
 ander. Aber seitemal der epickel eyñ steten lauff hat/wirt  
 der mon eben als vil neben zur lincken vnd rechten hand in  
 epickel gefunden / als in obern vnd vndern teyl. Vnd als-  
 dann ist not daß man etliche stund zuleg oder abziehe von-



dem mittelmonschein/wil man anderst in gerecht haben.  
Vnd das gschicht mit eyner solchē weiß. Ich muß wissen zu  
der stund des mittelmōscheins/wo der mon steh im epicikel  
oben oder vnden/zur rechten oder zur lincken/das sind ich  
also. Ich such im jarcirckel des epicikels zeychen vñ grad die  
mein jar zūghōm/vnd schreib sie heraus. Darnach lüg ich  
im kalend vff welchen tag der mittelmonschein gefallen ist/  
vnd nem dargegen die angschribne zeychen vnd grad/vnd  
schreib sie zu der vorgfundnen jarzal. Vñ wo ich in dem mit  
telmonschein über die ganzen tag auch stund hett/sol ich ie  
gegen zweyen stunden eyñ grad nemen vnd auch der vorige  
zal zūlegē. Das merckwol. Ist dañ im schaltjar/so sol ich  
nach dem Hornung das ganz jar hinauf für den heutigen  
tag im kalender den monigen nemen. Oder nem ich die zal  
im heutigen tag/so muß ich noch darzu thun xiiij.grad/dañ  
so ill laufft der epicikel in eym tag. Wenn ich nun die zwo zal  
gefunden hab/so thū ich sie zusammen/vñ hab ich dñ xij. zey  
chen/so werff ich die selben hinweg/aber die übrigen zeychē  
vnd grad such ich im epicikel/der gsetzt ist vnder die xij.gebil  
dneten zeychen/vnd streck den faden über iren außgang/so  
find ich alsbald in des mons vergleicher wievil stund ab oð  
zu zethin sein dem mittel schein. Vnd wenn das geschē ist/  
so hab ich den waren vñ rechten mōschein gefunden. Merck  
doch hie/das des mons vergleicher drei circkel hat/den auß  
ersten braucht man alleyn wenn der mon bei eyner der zwey  
en quarten ist/den vndern wenn er ist beim neuen oð vollen/  
vñ den mielen/wenn er ist zwischen dem neuen oder vollen  
vnd eyner quarten. Exempel. Im M. D. xix.hab ich hie  
vorne gefunden nach S. Michels tag den mittel newmon  
schein gefallen vff den andern tag des Weinmons/v. stund  
r.m. nach mittag/dē rectificir ich also. Zumersten nem ich  
des epicikels jarzal/mit namen xj. zeychē/xxiiij.grad. Dar  
nach im kalend vff den andern tag des weinmons/andem  
das mittel new gefallen ist/nem ich xj. zeychen/xxij.grad/  
vnd

vnd schreib sie vnder die jarzal. Vnd dweil ich noch v. stund  
 hab in dem mittel monschein / nem ich noch zwen grad zum  
 vordrigen / vnd thuß alles zusamen / so hab ich xxiij. zeychen  
 vnd xix. grad. Von denen werff ich xij. zeychen hinweg / vñ  
 bleiben mir noch xj. zeychen xix. grad. Die such ich nun im  
 epicikel / vnd span den faden herauß über jr end / so zeygt er  
 mir inns mons verglicher im vndern circel (dan der mon  
 ist bei dem newen) ij. stund vñ keyn minut mit dem titel thu  
 ab. Also thu ich ij. stund von dem mittel new / vñ bleibt mir  
 noch ij. tag / iij. stund / vñ x. min. Weiter hab ich der sonnen  
 halb den mittelschein auch zerechtfertigen / darumb streck  
 ich den faden herauß auff den andern tag des Weinmons /  
 vnd find im sonnen verglicher iij. stund / vnd vngenerlich  
 xl. minuten / mit dem titel / monschein thu ab. Vnd die weil  
 ich nit sonil stunden vnd minuten hab im mittelschein / der  
 der eyn mal ist rectificirt / ist vñ nöten das ich eyñ tag brech  
 in xxiij. stunden vnd darnach abziehe die gesunde drei stün-  
 den vnd xl. minuten / so bleiben mir noch übrig eyñ tag / xxiij  
 stund vnd xxx. minuten / vnd das ist der war recht newmon-  
 schein / sonil er auß dem instrument mag gezogen werden.  
 Vnd merck hie das man die xxiij. stunden vnd xxx. minuten  
 anfah zuzelen am mittag des ersten tags des Weinmons /  
 vnd also enden sie sich eyñ halb stünd vor mittag des andern  
 tags / vnd do ist am himmel die ware coniunction oder new  
 schein. Eyn ander exempel. Im jar Christi M. D. xxviij.  
 auff S. Bartholomens tag wil ich wissen wie es am himel  
 vmb den monscheyn stehe / vnd find auß zusammenfügung  
 der jarzal vnd tagzal xxxviij. tag / xvij. stund / l. minut. Vnd  
 so es schaltjar ist / thu ich noch eyñ tag darzu / vnd ziehe dar-  
 nach daruon eyñ ganzen monschein / so bleibt mir übrig ix.  
 tag / v. stund / vnd vj. minuten / vñ das ist der monschein  
 des selbigen tags. Darauß merck ich das die erst quart für  
 ist. Wil ich wissen wie lang / so nem ich darnon sibem tag / ix.  
 stund / vñ eylff minuten / vnd das übrig zeygt mir das.



Weiter / so ich wissen wil wie verr es noch ist zu dem mittel  
 vollschein / so subtrahir ich den ietzgfundnen monschein von  
 xiiij. xvij. xxiij. vnd bleibt mir übrig / v. xiiij. xvi. also lang ist  
 noch bis zum mittel vollschein. Weil ich aber die bestimpte  
 zeit hab / so thu ich darzu S. Bartholomeus tag / das ist /  
 xxiiij. vnd find das er kompt auf den xxix. tag des Augstm  
 nats / xiiij. stund vnd xvi. minut nach mittag. Wil ich in nun  
 weiter recht machen / so nem ich zum ersten die son für mich  
 vnd streck den faden auf den xxix. tag des augsts / so zeygt er  
 mir inn dem sonnen verglicher / das ich abziehen sol vom  
 mittel schein iij. stund / vnd beiden xlvij. min. Wo das geschi  
 het / bleibt noch xxix. tag / ix. stund. vnd xxix. m. Zum andern  
 des epicikels halb thu ich zsammen seine jarzal vnd tagzal /  
 die tagzal nem ich eyñ tag vnder S. Johānis enthauptung  
 tag / die weil es im schaltjar ist / vnd die machen mir xvij. zey  
 chen / vnd xxv. grad. Vnd die weil noch ettelich übrig stundē  
 im monschein seind / nemlich zehendhalb stund / nem ich ge  
 gen jnen v. grad / vn leg sie zu den xxv. so hab ich gerad xvij.  
 zeychen / von denen fallen xxiij. hinweg / vnd mit den übrigen  
 vj. gehe ich inn den epicikel / vnt find das der mon gerad ist  
 im vnderteyl des epicikels / vn find nichts weiter zu addirn  
 oder subtrahirn / sondor der vordrig eyñ mal gerechtfertige  
 vollschein / ist der ware recht vollschein / der dann gefallen ist  
 auff S. Johans enthauptung tag ix. stund / vn beiden xxx.  
 minuten nach mittag. Eyn ander exempel. Im jar Chri  
 sti / M. D. xxviii / am xj. tag des Aprilen / find ich die mittel  
 quart vj. stund. liij. min. Sündem addir ich der sonnen halb  
 iij. stund vnd liij. min. Des mons halb aber find ich auch zu  
 addirn vij. stunden vnd beiden xxviij. min / das macht zusa  
 men xj. tag / xvij. stund / vnd xiiij. minuten. Vnd also felle

Dis instr die ware quart auff den xij. tag des Aprilen vor mittag eyñ  
 mē ist gerit wenig nach den sechsen. Die ist nach eyñs zumercken /  
 cht auff den nemlich das alle rechnung dieses instruments ist gesetzt auff  
 Reinsfram den Reinsfram. Vnd darum wo eyner gegen orient zu / als  
 im

inn Baiern/Beheim/Osterich/Schlesi/Meissen/etc. sich  
hiemit bekümmern würd/dem ist not das er nach aller rech  
nung so er gethan hat/nach meiner vordrigen anweisung/  
etliche minuten noch hinzü lege/vnnd das von wegen des  
mittags vnd aller stunden die gegen orient zü/ee kommen  
dann am Reinsfram. Als wenn es zü Wien inn Ostrich/  
zü Olmütz in Merhern/zü Breslaw inn der Schlesi mit  
tag ist/so haben wir Reinsländer noch eyn halb stünd darzü/  
Aber die von Regenspurg/München/Erdfurt/Wedg  
burg/haben noch eyn vierdteyl stund darzü/etc.

Zü erkennen alle tag vnnd stund /inn welchem  
zeychen oder grad der Mon ist.

**S**Um zum ersten des mons jarzal /vnd addir zü  
ir die zal so du findest an dem tagan welchem du be  
gerest zu wissen des mons lauff/gleich wie ich dich  
daoben gelert hab zusuchen den mittel mōschein.  
Wo das geschehen ist /so hab acht ob der Mon sei bei eyner  
quart/oder bei dem volschein oder newschein/oder zwischē  
dem volschein vnd quartern/Das magstu leichtlich merckē  
anß des Mons circel /wenn du dein zal darinne suchest.  
Ist er bei eyner quartern/so mach diß zeychē □ zü deiner ge  
findenen zal. Ist er aber bei dem volschein oder newschein  
so mach diß zeychen O-darzü. Ist er dann zwüschen eyner  
quartern vnd dem vollmon oder newmon/so setz diß zeychen  
△hinzü. Zum andern streck den faden auff deinen tag/  
vnd hab acht wienil tag vnd stund er dir abschneidet in dem  
mon circel/die addir zü der vordrigen zal /vnd wen die zwo  
zalen mind machen dan xxix.xij.xliiij/so hastu schō den mit  
tellauß des mons. Machen sie aber mer so ziehe ab die xxix.  
xij.xliiij.vñ obs were dz du noch mer hetst dan xxix. xij. lxiiij.  
so zeuhe sie noch cynst daruō/so ist übrig des mōs mittellauß  
den soltu suchen in des mons circel /vñ über sein end streck  
den faden/so wirt er die zeygen in circel der xij. zeychen/dz  
zeychen vñ grad in welchem 8 mon ist nach sein mittellauß.

Des mons wiltu aber weiter haben seinen waren lauff / so mußt du in  
warer lauff requiren oder rechtfertigen gleich wie du hie sonner gelernet  
hast zu rechtfertigen den monschein. Du mußt zumersten  
der sonnen halb ab oder zu thun die stunden so dir der faden  
vff deinen tag gestreckt / zeygt / im circel der sonnen verglei  
cher. Darnach des mons epicikels halb / addir zusammen  
die zwo zalen so du findest über dem epicikel / eyne in der schei  
ben der jarzaln / die ander an deinem tag. Wo das geschehē  
ist / hastu mehr dan xij. zeychen / so werf die xij. hinweg / vnd  
die übrige zeychen vnd grad such im epicikel / so wirt dir der  
faden an jr end gestreckt anzeygang geben in des mons ver  
gleicher / wievil stunden du ab oder zu thun mußt. Ist der  
mon bei dem newen oder vollschein / so soltu nemen die stun  
den nach dem vndern circel. Ist er aber bei cyner quart / so  
nem die stund nach dem eussern circel. Ist er aber zwischē  
dem newen oder vollen vnd cyner quart / so nem die stund  
nach dem mittel circel. Das magstu wol erkennen auß an  
zeygung der hünzugesetzten figuren des newen vnd vollen  
im vndern circel / der quarten im obern / etc. Zu letst weñ  
du den Mon auff die zween wegequirt hast / so such die tag  
vnd stund im mon circel / vñ ziehe den faden über jren auß  
gang / so wirt er dir weisen inn den xij. zeychen das war ort /  
inn dem der mon ist zu mittag. Exempel. Im jar Christi /  
M. D. xxvij. auff S. Sebastians tag such ich des Mons  
lauff also. Die jarzal vnd tagzal zesammen gethon / machē  
xxvij. xj. v. darzu setz ich dis zeychen O dan ich sehe das der  
mon nit weit von dem newen ist. Zum andern streck ich den  
faden auff S. Sebastians tag / vñ find im mon circel xxv.  
tag / vnd x. stund / die addir ich zu der vordigen zal / vnd die  
weil sie zusammen mehr machen dann xxix. xij. xliij. thu ich  
darnon. xxix. xij. xliij. vnd bleibt mir übrig xliij. viij. xxj. dz  
dan der mittel monlauff ist / welchen ich find im xxvij. grad  
des steinbocks / so ich dise zal such im mon circel / vñ ziehe  
den faden her auß über jren außgang. Wilich nun weiter  
den



den waren lauff haben / so sein mir not zwō rechtuertigūg/  
die erst trifft an die son / vnd deren halb streck ich den faden  
vff S. Sebastians tag / vnd sind im sonnen verglicher ij.  
stund vnd l. min. mit dem titel / Monlauff thū ab / vnd so dz  
geschicht bleiben mir noch / xxiij. v. xxxj. Zum andern / des  
epicikels halb ist mir noch eyn rechtfertigung not / vnd dar-  
umb thū ich zusammen die jarzal vnd tagzal / vnd sind xviij.  
zeychen vnd iij. grad / darnō werf ich hinweg xij zeychen / so  
bleiben mir noch übrig v. zeyche iij. grad / die such ich im epi-  
cikel / vnd streck den faden über jr end / so zeygt er mir im vn-  
dern circkel iij. stū / mit dem titel / Monlauff thū ab. Ich ne-  
nem die stunden bei dem vndern circkel / dan ich hab fürhin  
zu der ersten zal gesetzt dis O zeychen / wann ich nun die iij.  
stund hinweg thū vō der vordrigen zal / so bleiben mir noch  
übrig xxiij. j. vnd xxxj. vnd die such ich im mon circkel / vnd  
streck über jr end den faden / so find ich das der mon etliche  
minut ist über den xxiij. grad des steynbocks. Eyn ander ex-  
empel. Im jar Christi M. D. xxviij. vff S. Johans tag des  
tauffers wil ich suchen den waren Monlauff. Zum ersten  
find ich das die jarzal vñ tagzal machen xxxvj. tag / xix. stū  
xxv. m. Darvon ziehe ich xxiij. xij. xliij. vnd bleibt übrig / vij.  
vj. xli. darzu setz ich dis zeychen □ dan es ist nitt weit vō der  
ersten quart. Fürbas ziehe ich den faden auff S. Johans  
tag / oder vil mer vff den nechsten darnach (dan es ist schalt-  
jar) vnd sind im mon circkel viij. tag / x. stū / die addir ich zu  
den vij. vj. xli. vnd hab xv. xvj. xli. den mittel monlauff / nach  
welcher zal ich in find im xij. grad der Wagen. Vnd wen ich  
in nun weiter rechtfertigen wil / so find ich der sonnen halb  
xxx. m. zūzuthū / dz macht mir nun xv. xvij. xj. Aber im epi-  
cikel hat der mon j. zeychen / ij. grad / vff welche so ich den fa-  
den streck / find ich im dem außern circkel (dan vnser erste zal  
hat dis zeychen □) viij. stund / vnd etwan x. min. mit dem ti-  
tel thū ab / vnd also bleibt mir xv. ix. o. Das such ich im mō-  
circkel / vñ find das der mon eyn wenig ist über den vij. grad

Der wagen nach seinem waren lauff/vñ das vff dē mittag.  
Der Mon Wenn ich aber wissen wolte vor oder noch mittag inn wel  
vor od nachchem grad der mon were/so addir ich oder nem souil stundē  
mittag.

vō der letsten zal/ als vil stund noch oder vor mittag ich des  
mons grad wissen wil. Als wenn ich vff S. Johannis tag  
wolte wissen wo der mon gestanden were am morgen do es  
iiiij. geschlagen hat/zele ich die stund von mittag hinder sich  
biß zu den iij. der seind nun viij. vñ zeuhe sie vō den xv. ix. o.  
vñ such das übrig xv. j. o. im mon circel/ so find ich das der  
mon gewesen ist etwas über den dritten grad in der wagen.  
Wil ich aber noch mittag zu bestimpter stund wissen wo er  
ist/so thū ich souil stunden zu der vordrigen zal/ xv. ix. o. etc.

¶ Was beides Mons breyte verstanden werd.

**D**As du wissest was des Mons breyte sei/soltu mer  
ken das die son̄ eyñ circel am himel hat in dem sie  
allwegen für vnd für laufft/vñnd nimer darnon  
weicht/ja nit vmb eyñ minut. Aber die andern  
ser Planeten/wiewol sie auch lauffen den selbigen weg/so  
weichen sie doch zum dickern mal darnon/entweder s gegē  
mittag oder mittnacht zu/vnd besunder der Mon/der am  
meysten v. grad von der sonnen circel auff dise vñnd ihene  
seite weicht. Vnd wenn er von Mittag gegen mittnacht/  
durch den sonnen circel/auf treibung seins himels sich be  
wegt/so spricht man das er im Drachen kopff sei. Wenn er  
aber wider herüber von mittnacht gegen mittag durch der  
sonnen circel getriben wirt/spricht man das er im Drach  
enschwanz sei. Vnd darū geschihet auch keyn finsterniß  
der sonnen oder des mons/8 mon sei dan zu der zeit des nen  
wen oder vollen inn dem Drachenhaupt oder schwanz/od  
nahe darbei. Sunst als bald der mon vō disen zweyen pun  
cten kompt/weicht er ie lenger ie mer vō der sonnen circel/  
als lang bis er v. grad bei seits kōpt/darnach fahet er an vñ  
nāht widerum der sonnen circel zu/den man ecliptic nēnt.

Vnd

Was dz dra  
chen haupt  
ist.  
Drachen  
schwanz.



Vnd merck daß diese zwey puncten/ der drachen kopff vnd  
 sein schwantz stehn alwegen stracks gegen eynander inn der  
 sonnen circel. Als wann der trachen kopff im orient ist/ so ist  
 der schwantz inn occident: ist dann das haupt inn dem mit-  
 tag/ so ist der schwantz inn der mitnacht linien/ vnd ist das  
 erdtrich allwegen stracks vnd schnür schlecht darzwischen  
 vnd inn der mitte. Vnd darumb so die son im trachen kopff Mons fin-  
 ist/ vnd der mon dargegen über inn dem trachen schwantz/ sternus wie  
 so muß von not wegen eyn finsternus werden im mon/ daß die geschicht  
 das ertrich ist darzwischen/ vnd kan die son mit irem schein  
 den mon nit erreychen / darumb steht er eyn stund oder zwey  
 liechtlos / biß er durch seine stäten lauffe eyn grad oder zwey  
 für das mittel kompt/ vnd der sonen neben dem ertrich ab-  
 hin sich wider erzeygen mög. Dann er sunst keyn schein hat  
 weder was er von der sonnen hat. Also geht es auch zu etli-  
 cher maß inn der sonnen finsternus/ wann die son vnd der  
 mon bei eynander sein (wie daß inn der coniunction oder im  
 newen geschicht.) vnd besunder im trachen kopff oder inn  
 trachen schwantz/ do der mon keyn breyte hat von der sonen  
 circel/ verdeckt er vns die sonn/ ganz oder halb/ mehr oder  
 minder/ nachdem er eyn oder keyn breyte hat. Vnd ist wol  
 war / wann diser trachen kopff vnd sein schwantz alwegen in  
 der sonnen circel gegen eynander still stünden/ vnd sich nit  
 bewegten / möchte man leichtlich erkennen allen tag deß  
 mons breyte. Als wann der trachen kopff im anfang deß  
 widders still stünd/ vnd dargegen über inn dem anfang der  
 wagen der schwantz sich auch sted hielt/ so hette der mon im  
 anfang deß krebs allwegen die größte breyte gegen mitnacht  
 vnd im anfang deß steynbocks hett er die größte breyte ge-  
 gen mittag. Es würd auch allwegen eyn finsternus deß  
 Mons/ wann er im vollen schein were im anfang deß wid-  
 ders / oder im anfang der wagen: daß an den zweyen ortern  
 hett er keyn breyte. Desgleichen wann er im anfang der iz  
 zweygenanntzen zeichen new würd / würd er auch allwegen

Der trache/ eyn finsternus der sonnen machen. Nun aber bewegen sich kopff gehet stets die zwen puncten der trachen kopff vnd sein schwanz: hinder sich. als wann sie heut sein im anfang des widders vnd der wasgen/ werden sie sich über jar  $\text{ix}^{\circ}$ . grad vnd etliche min. verruckt haben/ vnnnd das hinder sich. Der kopff wirt sein im fischen/ vnd der schwanz in der Jungfrauen. Vnd wo vor jar hett mögen werden eyn finsternus/ do mag hewer keyne werden. Vnd das du es gleich wol merckest/ wil ich dir noch cyns sagen. Wann der mon in sein lauff allwegen inn der sonnen circfel blieb vnnnd nimmer daruon beiseits wiche/ so würd er garnahen in eym ieden volschein verfinstert werden durch das jar hinauß. Es würd auch in eym ieglichen newen die son eyn finsternus haben. Desach/ der mon hette keyn breyte. Nun aber so er selten (nimen zweymal im Monat) vnder der sonnen circfel kompt/ ist er schier alwegen neben der ecliptic oder dem sonnen circfel/ vnd darumb wirt auch nit in eynem ieden newen eyn finsternis der sonnen/ noch in eynem ieden vollen eyn finsternus des mons. Wie man aber allen tag finden mag wie vil grad der mon sich erweitere von der sonnen circfel/ wil ich nun leren.

Wie man des Mons breyte finden mag.

**S** In diser sachen müstu zum ersten wissen inn welchem zeychen vnd grad der Trachenkopff sei. Zum andern müstu auch wissen in welchem zeychen vnd grad der Mon sei/ wie du das hie fornen gelernt hast. Den Trachenkopff soltu also suchen: In der scheiben der jarzal neme die den Trache zeychen/ grad vnd mi. so du vnder dein jar findest verzeychnet gegen dem trachenkopff/ vnd schreib sie heraus: daß im anfang desselben jars ist der trachenkopff im selben zeychen vnd grad. Nun laufft er in eynem jar hinder sich  $\text{ix}^{\circ}$ . grad vnd  $\text{xx}^{\circ}$ . mi. Darumb bistu inn das jar hinein kommen/ so müstu von der vordrigen zal etliche grad vñ min. abziehen die findestu verzeychnet im kalender bei 8 monaten namen. Als am end des jenners findestu  $\text{j}^{\circ}$ . grad/  $\text{xxxviii}^{\circ}$ . min. vnd

am end des hornungs iij. grad vij. mi. vnd also für vñ für.  
 Vñ wo du über die ganzen monaten auch die tag gern wis-  
 sen wöltest wievil der jarzal abging jrenthalb/ soltu merck-  
 en das der trachenkopff in eym tag hinder sich geht iij. min.  
 in zweyen tagen vj. mi. vnd also für vnd für. Vnd darumb  
 wenn du vff sant Lorenzen tag wöltest gern haben den tra-  
 chenkopff/ so müstu zumersten von der jarzal abziehen die  
 zal des ganzen heymons/ mit namen xj. grad vñ xiiij. mi.  
 Darnach die weil S. Lorenz gefallen ist vff den x. tag des  
 augstmons/ müstu noch zehenmal drei/ oder dreimal x. mi.  
 (das machet xxx. mi.) abziehen von der jarzal/ vnd was ü-  
 brig bleibet das ist das zeychen vnd grad darin der trachen-  
 kopff gefunden wirt an S. Lorenzen tag. Exempel. Im  
 jar Christi m. d. xxviij. vff S. Lorenzen tag such ich den  
 trachenkopff also. Die jarzal ist viij. zeychen/ xiiij. grad/ xx/  
 xiiij. m. Nun bei dem nechsten ganz verschinen monat vor  
 S. Lorenz tag/ das ist im heymon/ find ich xj. grad xiiij.  
 mi. die ziehe ich ab von der jarzal/ vnd bleibt mir übrig viij  
 ij. xx. Also vil zeychen vñ grad hat der trachenkopf gehabt  
 am end des heymons. Aber die weil noch x. tag übrig sein  
 biß zu S. Lorenzen tag/ muß ich noch so oft iij. min. das ist  
 xxx. mi. abziehen von der vordrigen zal/ vnd bleibt mir ü-  
 brig viij. j. l. vnd do ist gstanden der trachenkopff vff S. Lo-  
 renzen tag/ mit namen im andern grad des schützen. Dañ  
 man fahet die zeychen an zezelen am widder/ vnd also ist das  
 achtest zeychen der scorpion: nun ist in vnserm exempel der  
 trachenkopff j. grad vnd l. mi. über das achtest zeychen. Al-  
 ber der trachenschwanz ist schlecht dargegeß über im ande-  
 ren grad des willings/ das magstu leichtlich finden im vn-  
 dern brochen circel. Vnd merck hie: wenn du eyn zal hast ab-  
 ziehen die do grösser ist dan die ander von der du abziehen  
 wilt/ so thū alweg zur selben xij. zeychen/ vnd darnach ziehe  
 ab. ¶ Wenn du nun weiter vff S. Lorenzen tag wissen wilt  
 des mons breyte/ so lüg in welchem zeychen vñ grad er sei vff  
 den selben tag/ vñ du wirst in finden im vij. grad des Krebs.



Süch nun den vij. grad des krebs in dem vndern brochen  
circel/ vnd setz cyn eisen circel darauff/ darnach such auch  
den trachen kopff inn dem ieggemelten brochen circel/ das  
ist den andern grad des schützen/ vnd spann den circel biß  
zum selbigen grad/ oder zeile sunst die grad so darzwischen  
begriffen sein/ der nun xxxv. sein/ vnd zeile die selbige grad  
von dem trachen schwantz an/ oder setz den gespannten circel  
inn den trachen schwantz/ vnd hab acht wo die zal außgeht  
oder wohin der circel reyhet/ so wirstu finde das des mons  
breyte garnahe drei grad ist. Inn disem brochen circel/ sein  
die gegenwertigen zeychen vñ grad vnder cynander gericht  
vnd drumw wann du darin weyßt den trachenkopff/ so ha/  
stu stracks darunder oder drob den trachen schwantz. Aber  
in der mitte ist verzeychnet die breyte des mons mit zal der  
graden. Vnd inn vnserm vordrigen exempel magstu auch  
selbst wol mercken/ das der mon vil neher ist gewesen auff  
sant Lorenzen tag bei dem schwantz dann bei dem kopff/  
dann er ist vor dreien tagen erst im schwantz gewesen.

Nun wollen wir cyn ander exempel für vns nemen. Im  
jar Christi m. d. xxix. vff sant Sebastians tag wil ich des  
mons breyte wissen. Vñ so ich dem mon nach such/ find ich  
in im xxiiij. grad des zwillings/ das behalt ich eben. Wei/  
ter neme ich des trachen kopffs jarzal/ mit namen vij. zeych  
en/xxiiij. grad/ vnd xj. minute. Nun ist sant Sebastians  
tag gefallen am xx. tag des Jars oder ersten monats/ dar/  
umb muß ich von der vorderigen zal abziehen dreimal xx.  
minu. das ist/ x. minuten oder cyn grad/ vñnd bleibet mir  
noch übrig vij. xxij. xj. Darauß ich merck das der trach/  
enkopff ist inn dem xxij. grad des scorpiens/ vñ cyn wenig  
darüber. Also lüge ich in dem brochen circel/ wie weit von  
cynander seien der xxiiij. grad des zwillings/ vñ der xxiiij  
grad des scorpiens/ vnd finde eben xxx. grad/ ich merck auch  
das der trachenschwantz ist im xxiiij. grad des stiers/ vnd  
daß der mon nitt weit von im ist/ darumb zeile ich die xxx.

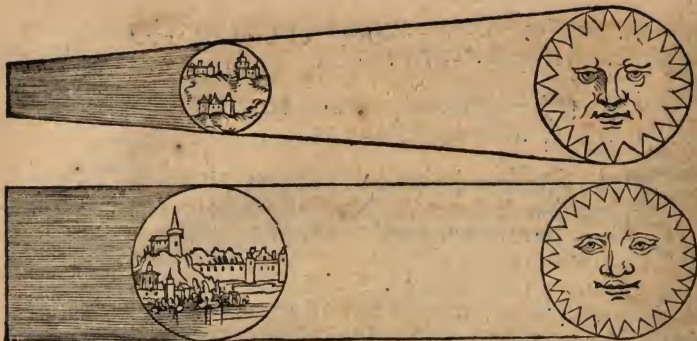


grad inn dem Trachen schwantz / vnnnd find das der Mon  
dritthalben grad inn der breyte hat.

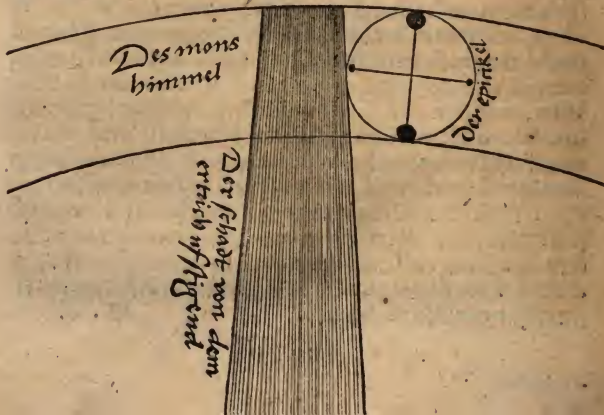
**A**nzeygung wie vnd wenn der  
Mon verfinstert wirt.

**D**er ersten merck daß der Mon von jm selbst keyn  
schein hat / sunder er entpfahet sein liecht vō der son-  
nen. Zum andern merck das der Mon nimer ver-  
finstert wirt dann alleyn wann er voll ist / das ist / so er zuge-  
gen der sonnen am himmel steht. Zum dritten merck / daß  
der mon nit allwegen so er vol ist verfinstert wirt / sonder al-  
leyn dan / wann er inn der selben stund ist im trachenkopff  
oder im trachen schwantz / oder vff viij. oder ix. graden na-  
he darbei. Ist er aber zu der zeit des volscheins vber x. grad  
von dem kopff oder schwantz / so mag keyn finsternuß wer-  
den / besond wenn der Mon im obern theyl seins epicikels ist.  
Zum vierden merck daß das erdtrich mitsampt dem was-  
ser eyn groß runde kügel macht / die doch alle beyde zesamen  
vil kleyner sein dann der sonnen kügel: vnnnd darumb so die  
sonn bei nacht dounden ist / so geht hieoben von dem ertrich  
gegen dem himmel hinuff eyn grosser runder schatt / der sich  
ie weiter hinuff ie mer spizet / gleich wie eyn runder helm vff  
eyn glockenturn / der hieunden vff dem gemeuer in seinem  
circel eyn grosse weite hat / aber daoben vnd dem knopff ist  
der vmbkreiß an jm gar eng. Also ist es auch mit dem schat-  
ten der von dem ertrich gegen dem himmel hinuff geht. Vff  
dem boden des ertrichs ist sein vmbkreiß als groß als der  
vmbkreiß des erdtrichs / aber ie weiter er sich hinuff gegen  
dem himel streckt / ie schmaler wirt er / bis er zu letst gar zer-  
geht. Wenn aber die sonn nit grösser were dann das erdtrich  
so magstu selbst wol erkennen daß der schatten der von dem  
ertrich vffsteigt / allenthalben / daoben vñ daunden eyn glei-  
chedick vnd runde hett. Das magstu hie in disen zweyen fi-  
guren augenscheinlich sehen.

Die Sonn  
größer dan  
das ertrich.



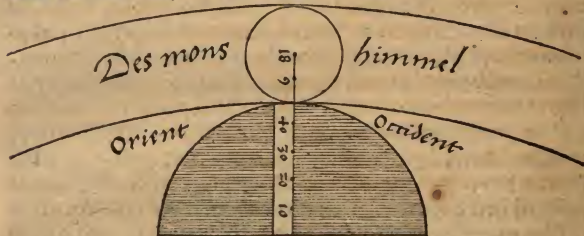
Es wüdt auch auff dem volgen weiß die Sonn vnd die erd gleich groß weren/  
oder die Sonn kleiner were dann das erdtrich/dass alle planeten die der Son-  
nen zugegen mögen kommen / vnd vil stern inñ gestirnten himel / würden fins-  
sternussen haben. Das ist nun nit/dann keyn stern wirt durch diesen schatten  
verfinstert/aussgnomē den mon/ vñ das dannocht zum jar etw an zweymal.  
Dann der vffsteigend schatt wirt bei deß mons himel also schmal vnd eng/dz  
leicht eyn kleyne breyte mag han/er fert neben dem schatten hin/vñ kompt nit  
drin/besonder so er ist inñ öbern teyl seins epickels / do der schatt vil schmaler  
vnd enger ist weder bei dem vndern teyl deß epickels. Man kan des nit wol  
eyn anzeygung geben vff eyner ebne / dieweil der schatt eyn ründe dicke hat.  
Doch magstu hie wol sehen/dass der schatt am öbernteyl deß epickels/schme-  
ler ist dann da vnden.



Hierher dienen nun die zwen schattencirckel/ so du im instrumēt siehest an den brochen circkel gehendt bei dem trachten kopff vñ schwantz/wiewol deren eyner diser sachen gnüg thete. Wir wölln den beim kopf für vns nemen. Do sind zwen circkel gerissen/eyner von aussen/vñ der and̄ cyn wenig darunder. Der eusser zeyget an den vñ freyß des schattes beim vnder teyl des epicirkels/vñ der vnder das ober teyl: dan also vil enger ist d̄ schatt am ober teyl. Der eusser vñ grösser hat ̄xvij. mi. vom centro heraus biß zu sein circk. Aber der inner hat nur ̄xxxvij. mi. heraus/wie das anzeygt die mittel pünctlin in die d̄ erst grad geteylt ist/deren iglichs v. mi. in im begreift. Aber die andre iij. Fleyne circkel zeygen an des mons größe gleichmessig gmacht dem zwifachen schatten. Dan a vñ b zeygt an deß mons größ im vnder teyl des epicirkels/doder mon nach vnserm gesicht vil grösser scheint sein dan im obern teyl des epicirkels/gleich wie cyn grosser knopf vñ cyn thurn fleyne scheint sein so man weit dauon ist/aber so man darzu genäht/wirt er ielenger ie grösser. Also gehts auch zu mit deß mon. Wenn er im obern teyl ist des epicirkels so scheint er fleyne sein/wie c vñ d vil fleyner sein wed̄ a vñ b. Darauf magstu nun leichtlich mercken/wan der mon im vnd teyl seina epicirkels ist/hat er vil mer vrsach zur finsternis dan so er daoben ist:dann d̄ schatten ist geringe vmb ̄x. mi. weiter dan daoben/so ist d̄ mon auch vierdhalb mi. geringer vñ grösser wed̄ so er im obern teyl ist/vñ darumb mag der schatten den mon deßer eh begreifen/vñ wirt oft im vñ d̄n teyl des epicirkels cyn finsternus/do im obern teyl fleyne mag werden. Das siehstu beim a vñ d. Das a erreycht cyn güt teyl vom schatten im vnd teyl/aber das d̄ das in gleicher weite oder breyte von des schattens centro ist/hat fleyne finsternis/dan sein schatten faht im vndern circkel an. Also magstu dz auch im schwantz beim f vñ d̄ erkennen. Das f hat nit cyn ganz finsternis: stünd aber das h do/so hert es cyn ganze finsternus. Dan wo das f heyter ist/wurde das h finster sein/dieweil d̄ eusser circkel sein schatten vñ schreibt.



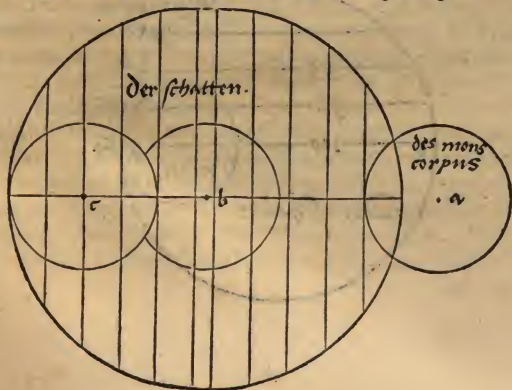
In summa/die ganz Kunst zefinden cyn zukünfftige finster/  
nus ligt an dem/das man gewislich des mons breyte wiß.  
Nun wie gesagt ist/ß halb diameter des schattens bei dem  
vndertheyl des Epickels ist  $\text{xlvij. min.}$  vnd der halb dia  
meter des Mons am selbigen ort ist  $\text{xviij. min.}$  vnd die zu/  
sammen gethan machen  $\text{lxv. min.}$  das ist cyn grad vnd v.  
minu. wañ der Mon dise breyte inn sein volschein hat vnd  
ist am vndern theyl seins Epickels/so stößt er eben an den  
schatten/kompt aber nit drein/darumb wirt keyn finster/  
nus/wiedu das hie auß der figur magst mercken.



Nat der Mon aber cyn kleyner breyte/wir wollen es setzenn  
vff l. minu. magstu iezund wol selbst ermessen/das er  $\text{xv. min.}$   
tieff inn den schatten hinein fellt/vnnd garnache halb  
verfinstert wirt/dañ sein halb diameter ist  $\text{xviij. min.}$  vnd  
also felen noch  $\text{iiij. min.}$  von der halben finsternus. Ist aber  
sein breyte  $\text{xxix. mi.}$  so wirt der Mon iez gar inn schatten  
stehn/doch also/das sein eussertheyl/vnd des schattens eus  
ser circel bei cynander werden sein/wiedu imm bsheß bei  
dem trachen kopf. Dañ des Mons ganz diameter oder mit  
tel durchgezogen linienn hat zweymal  $\text{xviij.}$  die machenn  
 $\text{xxxvi. minut.}$  welche so ich thū von  $\text{lxv. min.}$  bleiben noch  
 $\text{xxix.}$  da. Nat der mon aber gar keyn breyte/so wirt sein cen/  
trum



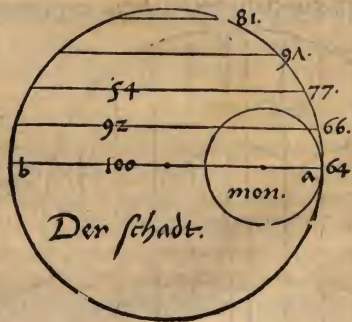
trum stehen inn des schattens centro / vnd als den geschiet  
die grösste oder langwerigste eclipsis die da möglich ist. Glei-  
chen verstand hats / wenn der mon im öbern teyl seins epici-  
kels ist / außgenommen das des mons halb diameter daselbst  
hat xiiij. vnd eyn halb minut / vnd des schatten halb diame-  
ter hat xxxvij. minut. vnd also wirt die grösste breyte / do sich  
die finsternuß anfahet / oder do der mon den schatten in sein  
fürgang anrürt / ij. vnd eyn halb minut. Vnd do wer der  
mon im vndern teyl des epicikels schon xij. minut im schat-  
ten / so rürt es in hie erst blöflich an. ¶ Nun aber wievil  
puncten eyn ietlich finsternuß hat / vnd wie lang sie weret /  
kan ich hie nit wol anzeygen. Es steht darauff das ich in zu-  
künfftiger zeit etwas besunders von des mons vnd auch 8  
sonnen finsternussen machen werd / darin du dis klärlich se-  
hen vnd erkennen wirst. Doch heyst man im mon eyn **Was die pu**  
ietlich zwölft teyl eyn punct. Das ist / wenn der mon geteylet **cten sein.**  
wirt in xij. teyl / vn̄ kompt halber in schatten / so spricht man  
das er vj. puncten in der finsternuß sei. Kompt er aber gar  
in schatten / doch also / daß sein außser circel vnd des schattes  
circel bei eynand sein / so hat sein finsternuß eben xij. puncte.  
Fallt er dan darüber noch ij. puncten tieffer in schatten / so  
hat sein finsternuß xiiij. puncten / vnd also für vnd für bis  
vff vff die xij. puncten / wie dise figur angezeygt.



Das a hat finsternus vff drei puncten / dann der mon reychet am selbigen ort drei zwölfftheil weit inn die finsternus. Aber das c steckt xij. puncten tieff inn der finsternis / weder mer noch minder / dann sein eusser circel vnd des schattens circel sein bei eynander. Das b aber / do die zwey centra bei eynander sein / hat xxij. puncten / das soltu also mercken.

Das centrum c ist xij. puncten im schatten / dann der mon am selbigen ort ist gar verfinsteret / nun zeile ich weiter vom puncten c bis in puncten b / vnd find das sie x. puncten weit von eynander stehn. Die x. thu ich nun zu den xij. so hab ich xxij. Wann der mon izund inn schatten hinein geht / so rechnet man seine puncten nach seinem eussern circel / aber so bald er gar in schatten kompt / rechnet man darnach die puncte nach seinem centro bis zu des schattens centrum. ¶ Der

Von leng 8 zeit halb die dem mon drauff geht bis er durch den schatten finsternus. kompt / ist güt zu erkennen das er als lang im schatten bleiben muß / bis er durch treibung seins hinels wider darauf kompt. Vnd das du des cyn kurtze anzeygung habst / so schreibe an dise figur.



Der groß circel ist der schatt/der kleyne 8 mon. Nun merck  
 Wann der mon mitten durch den schatten lauffen sol/ so ge-  
 hen im hundert minuten druff/ das ist eyn stund vnd xl. mi.  
 biß er von dem a zu dem b kompt/ vnd also lang ist er gar  
 von dem schatten bedeckt. Aber nun biß er in schatten ganz  
 kompt/ geht im auch eyn gute zeit druff/ nemlich lxiiij. min.  
 das ist eyn stund vnd iiij. mi. wie du hiaussen siehest verzeych-  
 net. Des gleichen wan der mon zum b kompt/ vnd itz wider  
 ansahet ausser dem schatten zegehn/ so verlauffen sich aber  
 eyn mal lxiiij. mi. biß er gar heraus kompt/ vñ dise lxiiij. mi.  
 im anfang vnd end der finsternus/ nennt man mi. des insals  
 oder ingangs/ aber die hundert minut. dieweil der mon im  
 schatten ist/ heyst man min. der seumung oder verharrung  
 vnd wann man die minuten alle zusammen thut/ so werden  
 darauß ij. stund vnd xlvij. min. das ist die ganze leng diser  
 finsternus von anfang bis zu dem end. Wann der Mon a-  
 ber eyn breyte hat auff x. minut. so gehn im xcij. minut. dar-  
 uff biß er von dem a biß zum b kompt/ darzu muß er haben  
 lxxvj. minut. biß er inn schatten hinein gefelle/ vnd darnach  
 lxxvj. biß er wider darauß kompt. Ist dan sein breyte xx. mi.  
 so kompt er inn liij. minuten lang von a biß inn b/ vnd felle  
 inn lxxvij. minuten in schatten/ vnd kompt inn souil minut.  
 wider darauß. Weiter ist sein breyte xxx. min. von des schat-  
 tens centro/ so wirt er nit ganz finster/ vnd darumb hat er  
 alleyn die minuten des insals mit namen xcviij. vñ darnach  
 inn xcviij. minuten kompt er wider auß dem schatten. Also  
 verstehe auch bei der linien do die zal lxxij. geschriben steht.  
 Vff disen linien ist des mons centrū wan er durch den schat-  
 ten laufft nach seiner manigsaltiger breyte. Dise figur hab  
 ich gsetzt vff den mon wenn er ist in der mitte des epicikels.  
 Dann wenn er im vndern teyl des epicikels ist/ so gehn im etc  
 was mer min. daruff biß er durch den schatten kompt/ vnd  
 so er daoben ist/ minder. Vnd also inn summa/ hat der mon  
 kelyn breyte/ daß er mitten durch den schatten lauffen muß/



so gehn im beiden vierdhalb stunden druff/hat er aber cyn  
breyte von der ecliptic/ so wirt die zeit seiner verdunkelung  
kürzer/nach dem die breyte grösser ist.

Wie man auß dem instrument cyn zukünfftige  
finsternuß suchen sol.

**D**u müst du zumersten mercken das keyn finsternuß  
im mon geschehen mag/die sonn sei dann im drachen  
kopff/vnd der Mon im schwantz/oder wider sinns  
die sonn imm schwantz/vnd der mon imm kopff.  
Zum andern/das du das bald erkennen mögst/so nem für  
dich die zal des drachenkopffs imm jar circel/vn lüg wo hin  
sie reych in dem circel der xij. himlischen zeychen/vn mach  
ettwan mit wachs cyn zeychen dahin. Desgleichen thū  
indem zeychen dargegen über/do der drachenschwantz ist.  
Nun weystu wol/das der kopff vnd schwantz sich langsam  
bewegen/dan sie gehen in eyn jar hinder sich nur xix. grad/  
vnd xx. minut/vnd darumb wenn die sonn in deren zweyen  
zeychen keynem ist/oder nit nahe darbei ist/darffstu nit ey-  
ner finsternuß nachsuchen/ob du schon vil vollschein hast.  
Exempel. Im anfang des jars Christi M. D. xxix. hat  
der drachenkopff sibenzeychen/xxiij. grad/vnd xj. minutē.  
Die zeile ich von anfang des Widders/vn find das er ist eyn  
wenig imm xxv. grad des scorpions/vnd sein schwantz dar-  
gegen über imm xxv. grad des stiers. Vnd also bleib der  
drachenkopff das gantz jar im scorpion/dann er kompt hin-  
der sich bis zum iij. grad des scorpion. Desgleichen geschē-  
het mit dem schwantz imm stier. Darauf nem ich nun/das  
in dem jar keyn finsternuß imm mon geschehen mag/dann  
alleyn vmb aller heiligen tag/oder dargegen über vmb S.  
Görgen tag. Bei disen zweyen tagen müß ich nun dem vol-  
schein nachsuchen/vnd besehen wo vnd wen die finsternuß  
komen werd. Das merck nun gar eben. Im dritten such  
ich den ersten mittel vollschein der imm Jenner gefallen ist/  
vnd leg



vnd leg darnach als lang  $\text{xxix. xij. xliij.}$  darzu / bis ich kom  
 zu dem vollenschein der im Apullen bei dem drachenschwartz  
 gefallen ist. Oder ich such vff  $\text{S. G.}$ orgen tag den mōschein  
 vñ hab acht wie weit er von dem vollschein ist hinder sich od  
 für sich / vñ find eben das der mon alt ist  $\text{xiiij. tag / xxij. stund}$   
 vnd  $\text{xxj. min.}$  Daruō ziehe ich nun  $\text{xiiij. xviij. xxj.}$  dan souil  
 hat der vollschein / vnd find das der mittel vollschein eben v.  
 stund an  $\text{S. G.}$ orgen tag vor mittag ist / das ist /  $\text{rix. stund}$   
 nach mittag des vordigen  $\text{xxij. tags.}$  Weiter lüg ich wo die  
 son ist an  $\text{S. G.}$ orgen tag / vñ find sie im  $\text{xij. grad}$  des stiers.  
 Ich lüg auch wo der drachenschwartz sei am selbigen tag /  
 vnd find in im  $\text{rix. grad}$  des stiers. Also ist die Son vnd der  
 schwartz  $\text{vij. grad}$  von eynander / vnd des gleichen dargege  
 über ist der mon vnd der drachentopf  $\text{vij. grad}$  von eynand.  
 Dise  $\text{vij. grad}$  zel ich im brochnen circel beim drachentopf /  
 vñ find das des mons breyte ist beiden  $\text{xxxv. min.}$  darbei ich  
 find das vngeweiselt eyn finsternuß im mon geschehē wirt  
 aber nit ganz. Dan so ich des mons centrū setz vff die  $\text{xxxv.}$   
 minut / so wirt etwas von dem mon außserhalb dem schar  
 ten heyter bleiben. Vñ das ist nach grober weise der finster  
 nuß nachgsucht. Wil ich aber etwas eygentlicher die sach  
 erkünden / so muß ich des mons waren volschein suchen / mit  
 sampt der Sonnen lauff vñnd des mons drachentopf oder  
 schwartz. Als hie in vnserm exempel find ich den waren vol  
 schein vmb die dritt stund nach mittag vff  $\text{Georgi.}$  vñd weil  
 er bei tag geschicht / so laß ich in faren mit sampt der finster  
 nuß / dan wir mögen hie zuland die selbig finsternuß nit ge  
 sehen / die weil sie vnden am himel geschicht. Vnd also wil ich  
 nun mich zum drachentopfrichten / vnd besunder vff aller  
 heiligen tag wil ich lügen nach dem volschein. Nun find ich  
 das der mōschein am selben tag zu mittag ist alt / o.  $\text{vj. xij.}$   
 das ist / vor  $\text{vj. stunden}$  vnd  $\text{xij. minute}$  ist das new gwesen.  
 Weiter lüg ich wo der drachentopff beileuffig sei am selbigē  
 tag / vnd find das er ist vmb den  $\text{viij. grad}$  des Scorpions /

darbei ich erkenn das ich auff den vordigen vollschein drin-  
 gen muß vnd nit vff den nachkomenden / dieweil der vorder-  
 rig dem trachenschwanz neher sein wirt dann der hernach-  
 kompt. Nun wolan / ich gehe hinder mich zefuchen den vor-  
 digen vollschein / vnd nem für mich S. Gallen tag / an wel-  
 chem der mon alt ist xiiij. tag / xviij. stund vnd lvij. min. Dise  
 zeit ziehe ich ab von cym vollschein / dz ist / von xliij. xviij. xxiij.  
 vnd bleibt übrig xxiij. stund vnd xxv. m. Die addir ich zu S.  
 Gallen tag / der dan ist der xvj. tag / vn̄ hab xvj. xxiij. xxv. dz  
 dan ist der mittel vollschein. Ich mag auch disen vollschein  
 geringer suchē durch abzug der zal so ich am end des herbst  
 monats verzeychnet sind / von dem ersten vollschein / wie hie  
 oben das anzeygt wirt. Nun vf disen vollschein such ich die  
 son̄ vnd den drachentopff / damit ich wiß ob cyn finsternuß  
 möglich sei oder nit. Die son̄ sind ich im iij. grad des Scor-  
 pion / vnd den drachentopff im ix. grad desselbigen zeychens.  
 Wie sehe ich das die son̄ vnd der topff nur v. grad voneyn-  
 ander sein im vollschein / vnd also mögen dargegen über der  
 mon vnd schwanz im stier auch nit mehr dan v. grad vō ey-  
 nander sein. Daraus merck ich das gewißlich cyn finster-  
 nuß geschehen wirt / doch nit ganz groß / dan der mon vnd  
 schwanz seind nit inn cym grad bei cynander / auch nit gar  
 kleyne / so sie nit viij. oder ix. grad vō cynand sein. Ich weyß  
 aber nit ob sie bei tag oder bei nacht kommen werd / darum̄  
 such ich jr weiter nach / vnn̄ zum ersten such ich den waren  
 vollschein / vnn̄ sind xvj. xx. xviij. / das ist / er ist gefallen am  
 xvj. tag des Weinmons / xx. stund / vn̄ xviij. minut nach mit-  
 tag / das trifft vff die viij. stund vnd xviij. minut vor mittag  
 des xvij. tags / vnd do wirt die finsternuß am größten. Dan  
 die stund des vollmons ist allweg das mittel der finsternuß.  
 Vnn̄ also werden wir hie zeland nur den anfang diser fin-  
 sternuß sehen / vnd vmb die viij. stund / wenn die finsternuß  
 am größten wirt sein / so wirt der mon schon vndergangen  
 sein.

sein. Es wirt auch zu der selbigen stund der mon sein imm  
vndernteyl des epicikels. Vnd die weil der mon vnd der dra-  
chenschwanz vmb die v. grad von cynander werden sein/  
wirt des mons breyte sein beiden xxvij. min. deshalben wirt  
der mon blößlich ganz tuncel werde/wie du das leichtlich  
mercken magst wenn du den ring a oder b in die xxvij. min.  
setzest mit cym eisenen circel. ¶ Wir wollen nun das M.  
D. xxx. jar für vns nemen/vn lügen ob auch cyn finsterniß  
darin kōmen werd. Zum ersten find ich den drachentopff im  
v. grad des scorpiō / vnd den schwanz im v. grad des stiers/  
darauß ich erkenn/sol cyn finsternuß kōmen/so muß sie ent-  
weders vmb S. Ambrosius tag kōmen /der dan dis jar ge-  
gen dem drachenschwanz steht / oder vmb S. Franciscus  
tag. Also lüg ich zum erste vmb S. Ambrosius tag welcher  
volrschein dem schwanz am nehesten sei. Nun ich find den  
monschein auff S. Ambrosius tag vj. xiiij. xxxij. das ist nit  
weit von der ersten quart / darumb such ich den nehesten vol-  
schein/vn das mit diser gestalt. Ich ziehe ab die vj. xiiij. xxxij.  
von xiiij. xviij. xxij. vnd das übrig leg ich vff S. Ambrosius  
tag/das ist/vf den iij. tag des Aprilen/so compt mir /xij. iij.  
l. der mittel volrschein /der dan am xij. tag. des Aprilen /vn  
schier iij. stund nach mittag gefallen ist. An disem tag find  
ich die Sonn imm andern grad des stiers/vnd den drachen  
schwanz im xxix. grad des widders / vnd darumb wirt cyn  
groß finsternuß /dann die sonn vnd der schwanz seind nit  
mehr dann drei grad von cynander /so muß iezund der mon  
vnd der kopff auch nur iij. grad von cynander sein.

Ich lüge weiter / ob dise finsternuß bei tag oder bei nacht  
komme / darumb rechtfertige ich den mittel volschein / der  
sagt mir es bald / vnd find das er kompt nach mittag / etz  
was vber die vierd stund / vnd also wirt vns dise finsternuß  
nit zusehe / darumb lassen wir sie faren / vnd nemen für vns  
S. Franciscus tag / an dem find ich den mōschein xij. x. viij.



das ziehe ich von xiiij. xviij. xxiij. Vnd das übrig leg ich auff  
S. Franciscus tag/das ist/vff den iij. tag des Weinmōs/  
vnd kompt der mittel volschein also/vj. viij. xiiij./dz ist/der  
mittel volschein wirt komen vff den vj. tag Weinmons viij.  
stund/xiiij. min. nach mittag. Vff disen tag sind ich die son  
im xxiij. grad der Wagen/vnd den drachentopf im xx. grad  
der Wagen/vnd also seind die Son vnd der kopff drei grad  
voneynander/darumb wirt die finsternis groß werden.  
So ich das hab/wilich weiter den volschein rechtfertigen/  
darbei ich erkennen mög/ob die finsternis bei tag oder bei  
nacht komen werd. Der sonnen halb thū ich iij. stund/xv.  
min. von den vj. viij. xiiij. so bleibt mir noch vj. v. o. Aber des  
epicikels halb thū ich viij. stund vñ xij. min. zū dē vj. v. o. vnd  
kommen mir vj. xij. xij. Das ist/die finsternis wirt sein am  
grösten vff den vj. tag des Weinmons/xij. stund/xij. minut  
nach mittag/das ist/eben zū mittnacht/vnd wirt der mon  
in sein epicikel stehen/nit weit vom vnder teyl. Die son vnd  
der drachentopf werden iij. grad voneynander sein/vnd al  
so wirt des mons breyte bei xv. min. Setz nun eyñ circel in  
die xv. minut beim drachentopf/vnd laß den andern fuß des  
circels herumblaffen nach der größe so der Mon hat im  
vndernteyl des epicikels/so wirstu sehen wie tief der mon in  
schatten komen wirt.

**W**ie die gerechneten finsternissen in dem In  
strument sollen verstanden werden.

**A**lle finsternissen die sich im mon verlauffen wer  
den vom xxix. jar an/bis schier zum lxxx. jar/hab  
ich/wie du sehen magst/vmb das Instrument ge  
setzt/mit figur vnd dreierley zalen. Die erstzey  
get an in welchem jar/monat/tag/stund vnd minut die fin  
sternis am grösten sein wirt. Die ander zal sagt dir wievil  
puncten vnd minuten die finsternis haben wirt. Die dritt  
wie lang sie weren wirt. Dañ so du die halb leng zweyfach  
nimest/hast du die ganze leng von anfang bis zum end.

Es kommen



Es kommen inn den jaren wol mer finsternussen / aber wir  
mögen sie nit gesehen / dann sie geschehen bei tag / so der mon  
da vnden ist. Du magst auch in disen finsternussen die nit  
ganz sein / erkennen was breyte der mon hab zu der selbigen  
stund / dann die figuren die da von oben ettwas heyster sein /  
zeygen an daß der Mon hat eyn mittnächtige breyte. Aber  
wo sie von vnden nit gar geschwertzt sein / zeyget dir das der  
Mon gegen mittag sein breyte hab. Item disse finsternus-  
sen sind alle auff den reinstrom gerechnet / darumb werden  
sie denen inn orient ettwas später kommen / nach dem sie weit  
oder nahe von dem reinstrom gelegen sein.

**I** Wie man bei dem monschein zunacht  
erkennen mag welche stund es ist.

**S** Jewol es ist das die geschriffte sagt / Gott hab be-  
schaffen den Mon zu herschen uber die nacht / sol  
doch das nit also verstanden werden / das durch  
in vñ bei seinem schein zenacht die stunden genommen wer-  
den / sonder das gehört der sonnen vnd irem lauff zu. Dann  
wie sie bei tag durch ire gegenwertigkeyt vns den tag in vil  
oder wenig stunden außtreylet / nach dem sie lang oder kurz  
hieoben ist / also teylet sie auch die nacht durch ire abwesen in  
vil oder wenig stundē / nach dem sie kurz oder lang außblei-  
bet. Aber der mon / sol er vns mit seinem schein die stunden  
anzeigen / so muß es alles vff die Sonn gezogen werden.  
Dañ entweders man muß wissen wie weit der mon von der  
Sonnen steht / oder wie lang es ist / daß er bei jr gewesen ist /  
vñ dem selbigen zil nach die stunden rechnen / anderst man  
wirt nichts schaffen. Das mag man nun wol mitt instrum-  
enten zewegen brengen / doch gehet es schwerlich zu / so mā  
bei eyner minuten wissen wil welch zeit es ist. Vnd das ma-  
chet zum theyl des Mons Epicikel / der etwan hindersich er-  
wan für sich laufft. Auch hindert ettwas des mons schnel-  
f

ler lauff/ vnnnd darzü sein breyte/ nemlich wann ich mit ey/  
nem quadrantem seine höhe nemen wölt. Das wollen wir  
nun lassen faren / vnd vns benügen lassen mit eyner gerin/  
ger weise / vnd nit vil achten ob wir schon ettwan umbeyn  
viertheyl stund / oder auch umbeyn halbe stund felen wüß/  
den. ¶ Nun merck. Wenn der mon erst new ist / oder na/  
he bei dem newen / so kan man nichts mit im schaffen. Dañ  
ist es eyntag oder zwen nach dem newē / so geht er bald nach  
der sonnen vnder / vnd magst in die ganze nacht nit mer ge/  
sehen. Ist es dann eyntag oder zwen vor dem newen / so bist  
du sein auch die ganze nacht beraubt biß an morgen. Vnd  
wann du am morgen in sihest vffgeen / kanstu wol erachten  
daß nit weit von dem tag oder von der sonnen vffgang ist /  
vnnnd magst leichtlich mit deiner vernunft erkennen umb  
welche stund es ist / weyßt du nur zü welcher stund die Sonn  
zü der selbigen zeit vffgeht. Ist es aber vollmon / so darffstu  
aber feyn arbeyt haben / dan der vollmon zeygt im compast  
vnd andern quadranten oder horologien gleich wie die son /  
nemlich hiezuland do das grööst glocken schlagen auff xij.  
ist gericht / das wärr aber nit mer dan eynt nacht. Darnach  
muß mann allwegen etliche stund zulegen den gefundenen  
stunden im compasten durch den monschein / vnd das in sö/  
licher gestalt. ¶ Wan du bei nacht wissen wilt nach dem  
monschein welche zeit oder stund es ist / so sein dir zwey ding  
not. Eyns ist dz du wissest wie alt der mon sei nach dem mit  
tel schein / das magstu nun leichtlich lernen auß den jährlich  
en laßzedeln / oder auß diesem instrument: nemlich das du  
die jarzal vnd tagzal zusammen schlagst / so hast du wie alt  
der mon ist zü mittag: darnach lege inn dissem handel noch  
zwölff stund darzü / so hast du die mitnacht / dohin solltu al/  
wegen rechnen deß mons alter. Also ist diß das erst das du  
auff die mitnacht rechnest deß Mons alter.

Das ander das dir hie not ist / ist daß du lügest / wie vil

stund du mißsest legen zu den stunden des compastes: vnd  
 das lernest du auß dem circel der nacht stunden. Dann  
 nach dem du weyßt auff eyn bestimpte mittnacht wie alt  
 der Mon ist inn tagen vnd stunden / so thü eyns vnnd such  
 die selbigen tage vnnd stunden inn dem eusseren circel der  
 nachtstunden / vnd ziehe vber zwölff end den faden / so zeygt  
 er dir inn dem vnderen circel die stunden die du die selbige  
 nacht müßt legen zu allen stunden des compastes. Vnnd  
 merck: Wenn die selbigen stunden zusammen gethan / mer  
 würden sein dann zwölff / so werff zwölff daruon / vnnd das  
 vberig ist die ware nacht stund. Merck auch / wenn der mon  
 eynen kleynen schein gebe / wie dann geschihet vor der ersten  
 vnd nach der letzten quart / oder wenn der Mon mit wolcken  
 zuzeiten bedeckt wirdt / also daß du inn dem compasten den  
 schatten nit wol gesehen möchtest / so thü eyns vnd nem eyn  
 angezündtes liecht vnd hebe es schlecht zwischen den Mon  
 vnd den compasten / also daß es weder zur rechten noch zur  
 lincken hand von dem Mon vnd compasten weiche / vnnd  
 darnach neme die stund inn dem compasten / vnd handele wie  
 vor. Exempel. Im jar Christi M. D. xxviij. inn der  
 nechsten nacht nach Sant Jacobs tag wil ich wissen nach  
 dem monschein die nacht stund / darumb rüß ich mich dar  
 auff an Sant Jacobs tag / vnd such zum ersten wie alt der  
 Mon ist. Nun ich finde viij. xvij. lvij. auff den mittag /  
 vnd darzu lege ich noch zwölff stund / so hab ich die mitna  
 cht / mit namen ix. tag / vnd garnah sechß stund / vnd das  
 suche ich im circel der nacht stund / so zeyget mir der faden  
 vber in gezogen / daß ich sibben stund vnd eyn halbe sol legen  
 zu des compastes stund. Das behalt ich nun gar eben / das  
 ich sibben stund vnnd eyn halbe sol disse nacht rechnen zu des  
 compastes stund. Nun wolan / ich erwache die selbig nacht  
 vnnd richte den compasten auff den Monschein / vnd finde  
 darinn zwo stund. Welche zeit ist es aber nun?



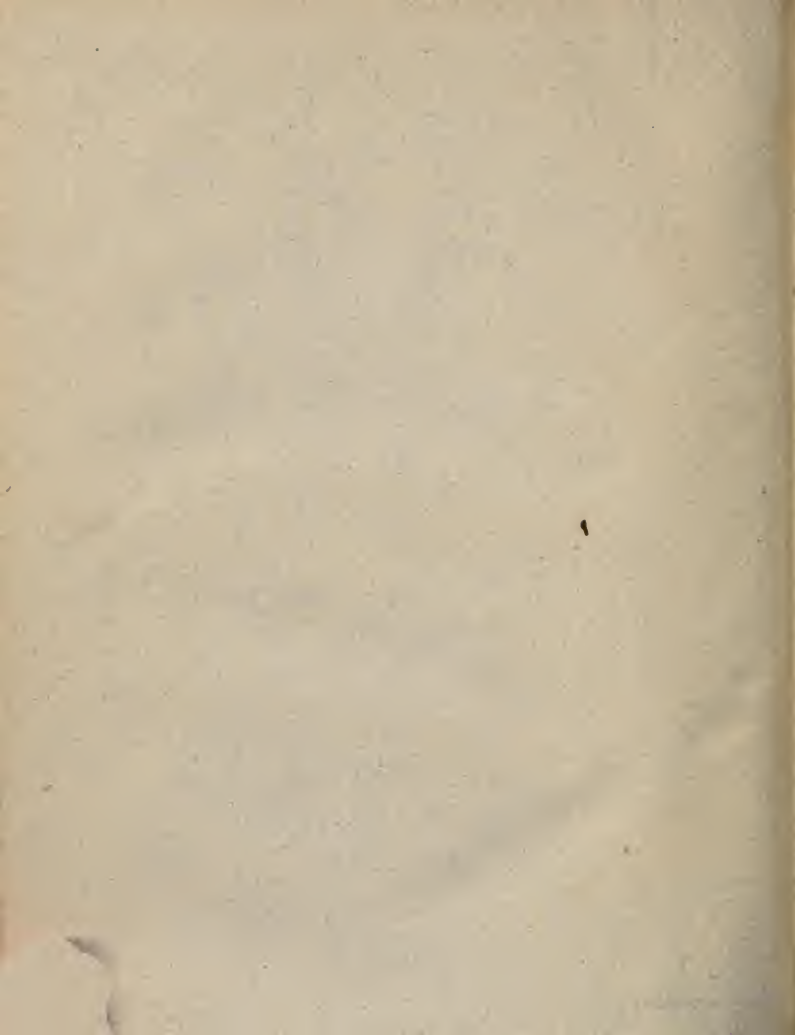
Ich thū eyns vnd leg vij. stund vnd eyn halbe zu den ij. so hab ich schon die stund. Es ist zwischen ix. vnd x. Item ich find inn der selben nacht auff eyn ander mal iij. stund vnd eyn halb im compass: welche zeit ist es? Wann ich vij. stund vnd eyn halbe thū zu den iij. vnd der halbe/ so hab ich es. Es ist eben xij oder mitnacht. ¶ Eyn ander exempel. Im jar Christi m.d.xvij. finde ich auff sant Matthis tag das der Mon alt ist xvj. tag vnd xlix. min. darzu lege ich vij. stund/ so hab ich die mitnacht xvj. vij. xlix. Vnd das such ich im cirkel der nachstund/ vnd find das ich die selbige nacht muß anderthalb stund addiren zu des compassen stunden. Nun ich erwache zunacht vnd sehe das der Mon am horologium oder im compassen zeygt vff xj. welche zeit ist es nun? Ich thū anderthalb stund zu den xj. so hab ich xij vnd eyn halbe. Also ist es eyn halb stund nach xij. oder nach mitnacht. Find ich aber den schatten vff ij. im compassen/ so thū ich anderthalb stund darzu/ vnd merck das es zwisch/ en iij. vnd iij. ist. ¶ Sprichstu: Ich muß ettwan über land ziehen/ vnd mag das instrument nit alwegen bei mir han/ kan ich dan nit zenacht die stund auß dem monschein erkennen? Ich antwort: ja/ wann du anderst weyßt wie alt der mon ist/ das du nun leichtlich auß den laßzedeln magst finden. Nun merck eben: Wann der Mon xxx. stund alt ist/ von dem Newen anzurechnen oder von dem vollen/ es gilt hie gleich/ so muß man dem compassen eyn stund zulegen. Ist der Mon aber lx. stund alt/ das ist ij. tag vnd eyn halben/ so gehn dem compassen zwei stunden zu/ vn also für vnd für. Ist der Mon dan vj. tag alt/ so muß man zu dem compassen addirn iij. stund vnd iij. fierteyl eyner stund. Also darffst du nach diser rechnung des instrumentes nit/ sunder du magst auß eym laßzedel nemen das new oder den vollmon/ vnd rechnen wie alt der Mon darnach sei. Exempel. Im jar Christi m.d.xvij. am xvij. am xxv. des hornungs will ich zenacht (die hernach kompt) wissen wie vil

ich dem compasten muß zulegen. Nun ich find im laßzettel  
 das der mon daruor am xxiiij. tag des hornungs voll ist ge  
 wesen am morgē eyn fierteyl stund nach den vj. Darzū hab  
 ich von der selbigen stund an biß zū mittag des xxiiij. tags  
 xxx. stund/ minder eyn fierteyl stund/ das macht eyn stund  
 imm compasten. Weiter am xxv. tag zū vj. nach mittag  
 hab ich aber eyn mal xxx. stund/ minder eyn fierteyl stund  
 also hab ich zwe stund im compasten. Nun rechen ich wei  
 ter biß zū der nechst mittnacht/ vnd hab noch vj. stund/ die  
 machen eyn wenig minder dan eyn fiertheyl stund im com  
 past. In summa/ Ich sol in der nacht zū dem compasten les  
 gen ij. stund vnd schier eyn fiertheyl eyner stund / so hab ich  
 die recht stund. Vnd das ist gar eyn leichte weise. Hab nur  
 gütacht auff das new oder voll / zū welcher stunden es ge  
 wesen ist/ vnd darnach des morznigen tages/ so zeile vj. stund  
 nach der selbigen stund/ so machts schon eyn stund im com  
 past: vnd am dritten tag zeile aber eyn mal vj. stund später/  
 so hastu zwe stund im compasten/ vnd also far für. Exem  
 pel. Wan das vol oder new heut were gewesen zū den zehenē  
 so nem ich in meiner rechnung morgen nit die x. stund son  
 der die iij. stund nach mittag/ vnd das macht ierz eyn stund  
 im compast. Darnach neme ich am andern tag nit die iij.  
 stund/ sonder vj. stund nach der vierdten/ das ist die zehend  
 stund nach mittag/ vnd das machet mir im compasten ij.  
 stund. Am dritten tag neme ich aber vj. stund weiter hin  
 auß/ das ist die iij. stund nach mittnacht/ vnd das machet  
 iij. stund zeaddirn dem compasten. Hier mit wil ich diese  
 meine erklerung beschlossen haben / vnd meniglich  
 gebetten/ wo sie nit iederman also klar wüß ge  
 sehen/ daß soliche gedencen/ eynem vn  
 geübten zum dickern mal ettwas  
 schwer gesehen / das doch dem  
 erfarnen vnnnd fleissigen  
 leicht ist.









Österreichische Nationalbibliothek



+Z186385501



